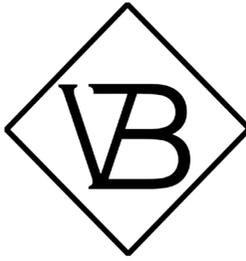


INFO 2020



FREIWL.
FEUERWEHR
PLANEGG





METZGEREI BREHM

bayerisch, fränkisch, gut!

Metzgerei Brehm
Lochhamer Strasse 20
82152 Martinsried
Tel: 089/85 66 32 48
Fax: 089/89 35 90 66

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 07.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.



- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme



- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertung

DEKRA Automobil GmbH
Robert-Koch-Str. 3
82152 Planegg
Telefon 089.89924-0

Mo-Fr: 7.30 - 17.30
Ohne Voranmeldung!

www.dekra-in-planegg.de

 **DEKRA**

FREIWILLIGE FEUERWEHR PLANEGG

Info 2020

Eine kostenlose Information für alle Haushalte und Gewerbebetriebe
in Planegg und Martinsried

**Aktuelle Informationen
finden Sie auch auf unserer
Facebook-Seite!**

@FFWPlanegg



LIKE US

Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Planegg, Pasinger Str. 24a, 82152 Planegg
Tel. 8 59 33 33, Fax 8 59 33 35, e-mail: info@feuerwehr.planegg.de

Beiträge: Christopher Besier, Martin Heizer, Markus Hugo, Peter Köhler,
Sonja Stolz, Licinia Weckwerth

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Planegg, Privat, Claus Schunk (Foto FEZ),
Berufsfeuerwehr München, 123RF.com

Verantwortliche Redakteure: Sachgebiet Einsätze und Werbung: Martin Heizer (Kommandant)
Sachgebiet Verein und sonstige Artikel: Sonja Stolz (Vorsitzende)

Spendenkonto: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE20 7025 0150 0180 4740 09, BIC: BYLADEM1KMS

Gesamtherstellung: SATZ...BILD...GRAFIK, Klaus Waldbart Druckservice
Fraunhoferstr. 7/Rgb., 82152 Martinsried, Tel. 8 59 37 50
angebot@waldbart.de, www.waldbart.de

Die Grundausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr

Nachdem bayernweit die Grundausbildung in den Freiwilligen Feuerwehren auf die Modulare Truppausbildung (MTA) umgestellt wurde, werden unsere Jugendlichen und Quereinsteiger seit 2015 mit diesem Konzept ausgebildet.

Die Modulare Truppausbildung löst die mittlerweile veraltete, dreistufige Grundausbildung Truppmann Teil 1 und 2 und Truppführer ab.

Im ersten Jahr wird das Basismodul ausgebildet, in dem praktische und theoretische Übungen unter der Woche, am Abend oder am Samstag stattfinden. Hier lernen die Teilnehmer die grundlegenden Tätigkeiten für einen Lösch- und Hilfeleistungseinsatz, aber auch schon erste Elemente der Einsatztaktik. Zusätzlich bestreiten sie einen zweiteiligen Erste-Hilfe-Kurs. Am Ende des Basismodules gibt es eine Zwischenprüfung, die aus einem schriftlichen und praktischen Test besteht.



Im zweiten Jahr werden dann Erweiterungsmodule ausgebildet. Der Umfang dieser richtet sich nach der Ausrüstung der örtlichen Feuerwehr. Hier wird über die Grundtätigkeiten hinaus detaillierteres Wissen zu bestimmten Einsatztaktiken oder Gerätschaften vermittelt. Desweiteren findet im zweiten Jahr auch die Funkausbildung statt.

Über beide Jahre gibt es noch ein Ausbildungs- und Übungsdienst-Modul, in dem in den Übungen mit der Einsatzabteilung / Jugendfeuerwehr das erlernte Wissen angewendet werden soll.

Die Grundausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr

Wie schon in der alten Grundausbildung führen wir den MTA-Lehrgang als Verbundausbildung im Abschnitt, das heißt mit den Feuerwehren Gräfelfing und Neuried, durch. So kann der Ausbildungsaufwand aufgeteilt werden.



Dies hat vor allem den Vorteil, dass unsere Jugendlichen und Quereinsteiger auch früh die Kameraden aus Gräfelfing und Neuried kennenlernen. Sie bilden Freundschaften und treffen sich auch gerne außerhalb der Ausbildung und der Feuerwehr. Dadurch kennen sie sich später im Ernstfall schon, was eine Zusammenarbeit reibungsfreier macht.



Diese Ausbildung ist die Basis für weitere Lehrgänge auf Kreisebene oder auf den Feuerweherschulen, wie zum Beispiel die Atemschutzausbildung oder viele verschiedene andere.

Die MTA-Kurse bei uns im Abschnitt starten alle zwei Jahre, der nächste ist für 2021 geplant. Wenn jetzt Dein Interesse geweckt ist, Du mindestens 16 Jahre alt bist, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, mit einzusteigen.

(Kontakt: info@feuerwehr.planegg.de)
Peter Köhler, Leiter MTA

Fahrzeugkonzept 2020 Neubeschaffung von drei Allroundern für Martinsried und Planegg

Bereits im Jahr 2017 wurde in der Freiwilligen Feuerwehr Planegg eine Beschaffungsgruppe für das neue „Fahrzeugkonzept 2020“ ins Leben gerufen. Dieses Fahrzeugkonzept wurde in einer Präsentation den Vertretern des Gemeinderates vorgestellt und umfasst folgende Ersatz- bzw. Neuanschaffungen:

Drei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge 20 (HLF20) als Ersatzbeschaffung für zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF 20/16) sowie einem Löschfahrzeug (LF16/12)

Ein Wechselladerfahrzeug für den Standort Planegg (Ersatzbeschaffung)

Zwei Mehrzweckfahrzeuge für Planegg und Martinsried (Ersatzbeschaffung)

Ein Notstromanhänger (Neuanschaffung)

Ein Abrollbehälter Logistik (Ersatzbeschaffung für Abrollbehälter Wasserversorgung)

Der Gemeinderat Planegg willigte dem Konzept in einer Gemeinderatssitzung 2017 zu. Somit war der Startschuss für die Planungen erfolgt.

Mit der Gründung der Beschaffungsgruppe beschäftigen sich seit 2017 acht Feuerwehrangehörige mit dem neuen Fahrzeugkonzept.

Planungsstand:

Mehrzweckfahrzeuge (MZF)

Das Mehrzweckfahrzeug (MZF) ist für eine Besatzung von insgesamt 8 Personen geplant. Dieses dient vor allem als Mannschaftstransporter zu Einsätzen, Ausbildungen und Lehrgängen, jedoch auch für kleinere Einsätze wie z.B. eine Ölspur, Absperrmaßnahme und Verkehrsabsicherung.



Bereits kurz nach Planungsbeginn der MZF, mussten wir feststellen, dass einige Hürden noch zu bewältigen sind. Dies brachte uns zu dem Entschluss, die Planungen erst einmal zurück zu stellen und mit der Planung der drei Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF 20) zu beginnen. Derzeit befindet sich die Ausschreibung der MZF in der Ausarbeitung.

Wechselladerfahrzeug (WLF)

Ein Wechselladerfahrzeug (WLF) wird vor allem für den Transport von sogenannten Wechselbehälter auf Basis von Abrollcontainer-Transportsystemen (AB) für feuerwehr-einsatztechnisch erforderliche Einsatzmittel. Dies kann zum Beispiel ein AB Dekontamination, AB Notstrom oder AB Wasserversorgung sein.

Da unser aktuelles Wechselladerfahrzeug (WLF) noch zuverlässig seinen Dienst verrichtet, wurden die Planungen erst einmal zurückgestellt, um uns auf die Ausschreibung der anderen, zwingend für den Einsatzdienst erforderlichen Fahrzeuge, konzentrieren zu können. Die Ersatzbeschaffung wird 2021 erfolgen.

Fahrzeugkonzept 2020 Neubeschaffung von drei Allroundern für Martinsried und Planegg

Notstromanhänger (Anhänger-Notstrom)

Da die Beschaffungsgruppe derzeit mit der Planung der drei HLF 20 extrem eingespannt ist, wurde ebenfalls die Beschaffung des Notstromanhängers erst einmal zurückgestellt. Die ersten Informationen wurden jedoch bereits eingeholt. Zukünftig soll der Notstromanhänger für die Einspeisung in Gebäuden der Gemeinde bei flächendeckenden Stromausfällen dienen, welche als Notunterkunft vorgesehen werden.

Abrollbehälter Logistik (AB-Logistik)

Beim Abrollbehälter Logistik handelt es sich um eine geschlossene Ladeplattform, welche je nach Einsatz mit Rollcontainern für den jeweiligen Einsatzauftrag bestückt werden kann. Auch hier wurde sich bereits umfassend informiert und auch ein AB Logistik einer anderen Feuerwehr aus dem Landkreis München begutachtet. Ebenfalls wurden diese Planungen erst einmal zurückgestellt.

Auf Grund der Pandemie Covid 19 wurde auch der Regelbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr Planegg sehr eingeschränkt. Keine Übungen und Besprechungen mehr im Feuerwehrhaus. Das führte dazu, dass alle weiteren Planungen für den Notstromanhänger sowie Abrollbehälter Logistik bis auf Weiteres eingestellt wurden. An oberster Stelle steht immer noch die Einsatzbereitschaft für unsere Bürger sicherzustellen. Da die Fertigstellung der Hilfeleistungslöschfahrzeuge kurz bevor steht, wurden die restlichen Arbeiten in kleinen Gruppen mit bis zu drei Personen durchgeführt und selbstverständlich mit Abstand zu einander.

Hilfeleistungslöschfahrzeuge 20 (HLF 20)

Die meiste Arbeit, wie man schon in den Zeilen vorher lesen kann, liegt bei der Beschaffung der drei neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugen. Dabei wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt:

- ♦ neue Gerätetechnik,
- ♦ einfache Bedienung des Fahrzeuges,
- ♦ alle Fahrzeuge mit gleichem Aufbau (dies erfordert weniger unterschiedliche Ausbildung für die Mannschaft),
- ♦ Anpassung der Gerätschaften an neue Einsatzanforderungen (Neubau U-Bahn Martinsried),
- ♦ Ausstattung der Fahrzeuge entsprechend dem Stand der Technik.

So wurden sämtliche Ausrüstungsgegenstände durch die Beschaffungsgruppe auf ihre Einsatzhäufigkeit überprüft und bewertet. Daraus ergab sich, dass nicht häufig



Fahrzeugkonzept 2020 Neubeschaffung von drei Allroundern für Martinsried und Planegg

benutzte Ausrüstungsgegenstände nicht mehr in den neuen Fahrzeugen verbaut werden bzw. durch vielseitigere andere Ausrüstungsgegenständen ersetzt werden. Dabei wurde immer die Normbeladung eines HLF 20 im Auge behalten, damit die Zuschüsse zur Beschaffung der Fahrzeuge durch den Freistaat Bayern genutzt werden können.

Da sich die Gemeinde Krailing unserer Beschaffung von drei HLF20 mit einem weiteren HLF 20 angeschlossen hat, erhöhte sich der Zuschuss vom Freistaat noch einmal.

Stand heute wurden alle drei Fahrgestelle vom Typ Mercedes Benz Atego 1530 beim Aufbauhersteller angeliefert und es wurde mit dem Ausbau begonnen. Bereits Mitte März 2020 wurde eine Rohbauabnahme durch zwei Mitglieder der Beschaffungsgruppe bei einem Fahrzeug durchgeführt. Mitte Mai war das erste Fahrzeug soweit fertig, dass dies durch zwei Mitglieder der Beschaffungsgruppe noch einmal besichtigt werden konnte. Derzeit wird mit einer Auslieferung der Fahrzeuge im Juli 2020 gerechnet.



Nach Einweisung und Schulung der Mannschaft werden die Fahrzeuge voraussichtlich im 4. Quartal 2020 bei uns in der Freiwilligen Feuerwehr Planegg in Dienst gestellt. Somit stehen in Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Planegg drei absolut baugleiche Allrounder für unsere Aufgabe als Ihre Gemeindewehr, nämlich dem Retten, Löschen, Bergen und Schützen, zur Verfügung.

Markus Hugo (Führungsdienstgrad)



**Ihr Lieferant für Feuerwehr,
Industrie, Büro, Haus und Heim**

KANNOWSKI
Brandschutz-Rettungsgeräte

EMPL
AUSTRIA

Pasteurstraße 18 · 82152 Planegg-Martinsried
Tel.: 0 89/8 99 00 99 · Fax 8 59 34 51
www.kannfire.de

Ich habe den Notruf gewählt.... und dann?

In ganz Europa erreicht man die Feuerwehr und den Rettungsdienst in Notsituationen unter der einheitlichen Rufnummer 112. Doch wie geht das eigentlich, dass Hilfe so schnell da ist?

Die Telefonnummer 112 kann von jedem Telefon, egal ob Festnetztelefon, Telefonzelle oder Handy, – sei es mit SIM-Karte oder ohne, sei es mit Netzverbindung oder ohne – angerufen werden. Wird diese 112 gewählt, wird man sofort mit einem Disponenten, der in einer Leitstelle sitzt, verbunden.

In Bayern sind dies meist sogenannte Integrierte Leitstellen (ILS). Dies bedeutet, dass mehrere Landkreise sowie Städte durch eine Leitstelle betreut werden. In den Integrierten Leitstellen werden die Notrufe für Feuerwehr und Rettungsdienst bearbeitet und die benötigten Einsatzkräfte alarmiert.

In der Landeshauptstadt München befindet sich die sogenannte Integrierte Leitstelle München in den Räumen der Feuerwache 4 der Berufsfeuerwehr München im Stadtteil Schwabing. Die Integrierte Leitstelle München koordiniert sämtliche Feuerwehreinsatzkräfte für die Stadt München sowie den Rettungsdienst für Stadt und Landkreis München.



Foto: Berufsfeuerwehr München



Foto: Claus Schunk

Einzigartig in Bayern ist die sogenannte Feuerwehreinsatzzentrale des Landkreises München (FEZ). Die FEZ befindet sich im Landratsamt München und ist eine eigene Einsatzzentrale für die Feuerwehren des Landkreises München.

Der angerufene Disponent hat eine Übersicht über alle verfügbaren Einsatzkräfte in seinem Leitstellenbereich. Bei einem Anruf wird der Disponent Ihnen folgende fünf sogenannte W-Fragen stellen:

WO geschah es?

Eine detaillierte Standortangabe dient der Einsatzkoordination, damit in nächster Reichweite befindliche Rettungskräfte bzw. Ersthelfer schnell am Ort des Geschehens eintreffen.

Ich habe den Notruf gewählt.... und dann?

WAS geschah?

Die aussagekräftige Beschreibung zum Notfallhergang schafft ein Bild von der Lage und ermöglicht die Bestimmung der nötigen Einsatzkräfte, wie z.B. Feuerwehr oder Krankenwagen, sowie der erforderlichen Rettungsmittel.

WIE viele Verletzte?

Nach der Anzahl der Verletzten richtet sich die erforderliche Anzahl Rettungskräfte, Transportmöglichkeiten sowie nachgelagerter Kapazitäten, wie z.B. Krankenhauskapazitäten.

WELCHE Art von Verletzungen?

Diese Angaben sind wichtig für die Koordination der Notfallmaßnahmen, Einsatzmittel und der erforderlichen medizinischen Versorgung.

WARTEN auf Rückfragen?

Durch die Aufforderung zum Warten soll sichergestellt werden, dass der Notruf nicht vorzeitig beendet wird, indem der Anrufer auflegt. An dieser Stelle werden ungenaue oder offene Punkte abgeklärt.

Es ist für den Disponenten, aber auch für die ausrückenden Einheiten immer gut, viele Details zu wissen. Bevor Sie den Anruf beenden, warten Sie bitte unbedingt auf Rückfragen. Der Disponent wird Ihnen mitteilen, wenn Sie auflegen dürfen.

Schon während des Telefonats gibt der Disponent die gemeldeten Details, also z.B. Standort, Art der Meldung usw., in ein vorgefertigtes Formular ein. Je nach Einsatzlage wird dann entschieden, welche Einheiten gebraucht werden und welche Feuerwehren alarmiert werden müssen.

In unserer Gemeinde wird die Feuerwehr ehrenamtlich betrieben, das heißt, es gibt keine dauerhafte Besetzung in den Gerätehäusern wie bei einer Berufsfeuerwehr. Bei der Freiwilligen Feuerwehr werden die erforderlichen Kräfte über einen so genannten Funkmeldeempfänger (Piepser) alarmiert. Dieser löst einen schrillen Warnton und eine grobe mündliche Meldung als Alarmstichwort aus und gibt dem Feuerwehrmann das Signal, dass er nun gebraucht wird.

Der ständige Begleiter

Bei jedem aktiven Feuerwehrmitglied, welcher die Berechtigung hat an Einsätzen teilzunehmen, ist der Funkmeldeempfänger der ständige Begleiter- egal, ob tagsüber bei der Arbeitsstelle, abends auf der Couch oder nachts im Bett.



Ich habe den Notruf gewählt.... und dann?

Man kann nie vorhersagen, wann ein Einsatz kommt oder nicht. Daher kann es natürlich passieren, dass die Alarme zu den unpassenden Zeitpunkten und Gelegenheiten kommen. Ob das Treffen mit Freunden oder das gemeinsame Essen mit der Lebensgefährtin in einem Restaurant. Beim Duschen, Einkaufen oder beim Familienfest, das spielt meist für die alarmierten Einsatzkräfte keine Rolle- für die Feuerwehreinsatzkräfte steht die Hilfe der Hilfesuchenden mit an oberster Stelle.



Die Kameradinnen und Kameraden fahren dann umgehend mit ihrem Fahrzeug, Fahrrad oder laufen zu Fuß zum jeweiligen nächstgelegenen Gerätehaus- das kann entweder in Martinsried oder in Planegg sein.

Da sie zu diesem Zeitpunkt privat unterwegs sind, haben sie kein Blaulicht oder Sondersignal am Fahrzeug, lediglich ein unbeleuchtetes Dachschild mit dem Schriftzug „Feuerwehr im Einsatz“. Anschließend wird sich mit größter Eile in den Schutzanzug geworfen und die Fahrzeuge besetzt.

Währenddessen ist bereits der Einsatzauftrag in die Navigationssysteme der im Gerätehaus stationierten Feuerwehrfahrzeuge hinterlegt. Diesen Auftrag gibt es via Fax zusätzlich auch schriftlich.

Sobald die Fahrzeuge die Wache verlassen, wird eine Meldung an die Leitstelle und den Disponenten über Funk abgegeben, damit dieser nachprüfen kann, ob noch weitere Kräfte alarmiert werden müssen oder die zu dem Zeitpunkt vorhandene Mannschaftstärke voraussichtlich für die Abarbeitung des Einsatzauftrages ausreichend ist.

Auf der Anfahrt zum Einsatzort gibt der Disponent ggf. noch weitere Informationen durch, die er vom Anrufer erhalten hat.

Sobald ein Fahrzeug am Einsatzort angekommen ist, setzt der erste Fahrzeugführer eine Meldung ab, so dass der Disponent weiß, dass die Fahrzeuge die Einsatzstelle erreicht haben. Hier kann es auch sein, dass eine erste Lagemeldung abgegeben wird, z.B. große Rauchentwicklung o.ä. auf Anfahrt sichtbar. Je nach Lagemeldung alarmiert der Disponent weitere Einheiten oder bestellt Einheiten ab.

Der Einsatz wird nun von den Kameradinnen und Kameraden zielgerichtet abgearbeitet und es wird alles versucht, Ihnen so gut wie möglich zu helfen und beizustehen.

Christopher Besier & Markus Hugo

Rauchwarnmelder – Was sollte ich wissen?

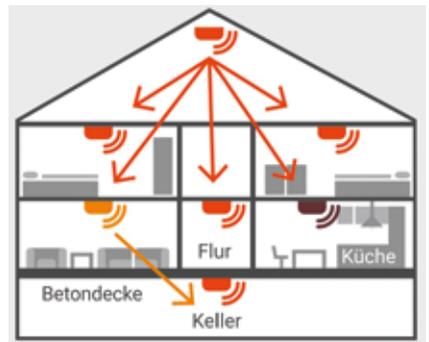
Rauchwarnmelder sind Lebensretter. Sie warnen frühzeitig vor möglichen Wohnungsbränden, indem sie diese bereits in der Entstehungsphase feststellen und ein lautstarkes, akustisches Signal auslösen.

Haushaltsübliche Rauchwarnmelder (RWM) sind in Bayern Pflicht. Wer ist für die Anbringung verantwortlich und wo müssen sie hängen? Was mache ich, wenn sie piepsen, beispielsweise aufgrund einer leeren Batterie?



In Bayern gilt seit dem 01.01.2013 eine Einbaupflicht in Neubauten. In Bestandsbauten galt eine Übergangsfrist, welche am 31.12.2017 geendet hat. Rauchwarnmelder sind verpflichtend vom Eigentümer, sowohl im Eigenheim als auch in der vermieteten Immobilie, anzubringen. Als Mindestausstattung müssen zugelassene Rauchwarnmelder in Schlafräumen und Kinderzimmern, in allen Fluren in Wohnungen bzw. im Einfamilienhaus in allen Rettungswegen, die in den Treppenraumbereich oder nach draußen führen, installiert werden. Bei einem Einfamilienhaus mit einem offenen Treppenraum handelt es sich allerdings auch offiziell um einen Fluchtweg und daher muss dieser auch in jedem Stockwerk mit einem Rauchwarnmelder ausgestattet werden. Meistens werden die Melder als eigenständige Geräte mit Zehnjahreslithiumbatterien ausgeführt. Eine Funkvernetzung ist möglich, erfolgt jedoch auf freiwilliger Basis.

Wenn Senioren, Personen mit besonderen Bedürfnissen und Unterstützungsbedarf oder Kinder im Haushalt leben, sollte über vernetzte Rauchwarnmelder, die alle Anwesenden ohne Zeitverzug warnen, nachgedacht werden. Familienmitglieder oder andere im Haus wohnende Personen können bei Gefahr schneller reagieren und bei der Selbstrettung helfen.



Die „Sicherstellung der Betriebsbereitschaft“ ist umzusetzen. Gemäß den Herstellerangaben und der Anwendungsnorm für Rauchwarnmelder sind Rauchwarnmelder regelmäßig einer Inspektion und Wartung zu unterziehen. Für die Wartung der Rauchwarnmelder muss grundsätzlich der Bewohner der jeweiligen Immobilie sorgen. Handelt es sich allerdings um einen vermieteten Wohnraum, haftet der Eigentümer, wenn diese Wartung nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird.

Der Unterschied zwischen haushaltsüblichen Rauchwarnmeldern und Rauchmeldern ist, dass die haushaltsüblichen Rauchwarnmelder nicht direkt zur Feuerwehr aufgeschaltet sind. Haushaltsübliche Rauchwarnmelder verfügen über einen akustischen Alarm, so dass die Personen im direkten Umfeld dieses Alarmgeräusch wahrnehmen können. Die Rauchmelder hingegen sind Bauteile einer Brandmeldeanlage, diese ist

Rauchwarnmelder – Was sollte ich wissen?

meistens eine kabelgebundene, teilweise jedoch auch funkvernetzte Anlage, die meistens direkt oder indirekt (über eine Art Hausnotruf) zur Feuerwehr aufgeschaltet ist.

Piepst nun ein Rauchwarnmelder kann dies mehrere verschiedene Gründe haben. Meistens ist eine leere Batterie die Ursache. Gesetzlich sind alle Hersteller von Rauchwarnmeldern verpflichtet, diese so zu konstruieren, dass der Verbraucher, meist durch ein Piepsen, 30 Tage vor endgültiger Entleerung der Batterie, informiert wird. Eine weitere Ursache kann aber auch die Ansammlung einer großen Menge Staub oder Insekten, die sich im Gehäuse des Geräts gesammelt haben, sein. Schlussendlich kann der Rauchwarnmelder in seinem eigentlichen Verwendungszweck auch aufgrund eines zu hohen Rauchgehaltes durch Zigaretten, Haarspray oder Deodorant alarmieren. Auch am Geräusch des Piepsens lässt sich meist recht einfach ermitteln, ob es sich um einen Warnton aufgrund einer leeren Batterie oder um einen Alarmton aufgrund von Rauch handelt. Der erklingende Warnton bei einer leeren Batterie ist meist leiser als der Alarmton und ertönt immer wieder in regelmäßigen minutenlangen Abständen. Handelt es sich allerdings um einen Alarmton, ist dieser meist lauter als der Warnton und der Melder piepst durchgängig ohne minutenlange Pausen. Sollte Ihr Rauchwarnmelder nun wirklich aufgrund einer Bagatelle (z.B. Zigarettenrauch) auslösen und sie wissen sicher, dass keine Gefahr besteht, dann sollten Sie nicht die Feuerwehr rufen. Piepst Ihr Rauchwarnmelder nun infolge einer solchen Bagatelle, gibt es verschiedene Möglichkeiten diesen wieder einsatzfähig zu schalten. Meist reicht es, den Rauch mithilfe eines Handtuchs oder ähnlichem zu verwirbeln. Sollte dies nichts nützen, kann auch die Batterie einmal kurz entnommen und dann wiedereingesetzt werden. Handelt es sich allerdings um einen unbekanntem Auslöser oder besteht die Vermutung einer Gefahr, dann nicht zögern und sofort die 112 anrufen. Am besten sollte dies ohne Eigengefährdung möglich sein und die Mitbewohner umgehend gewarnt werden. Am besten ist es, wenn Sie draußen die Feuerwehr bei deren Ankunft erwarten und einweisen.

Den Selbsttest können Sie durch ein ca. eine Sekunde langes Drücken der Benutzertaste (z.B. unter Zuhilfenahme eines Besenstiels) auslösen.

Sollte Ihr Rauchwarnmelder piepsen, weil die Batterie leer ist, können Sie diese entsprechend dem Produktdatenblatt ihres verwendeten Rauchwarnmelders einfach durch Öffnung des Rauchwarnmelders und

durch das Einsetzen einer handelsüblichen neuen Batterie ersetzen. Sie sollten allerdings keine Akkus einsetzen, da diese sich häufig abrupt entladen und es dem Verbraucher daher häufig gar nicht auffällt, wenn der Rauchwarnmelder leer ist. Im Falle eines Brandes oder Ähnlichem könnte es fatale Folgen haben. Handelt es sich bei Ihrem Modell allerdings um ein 10-Jahresmodell mit einer integrierten 10-Jahres-



123RF.com

Rauchwarnmelder – Was sollte ich wissen?

Batterie müssen Sie diesen bei Ablauf der 10 Jahre und endgültiger Entleerung der Batterie entsorgen und durch einen Neuen ersetzen. Der Rauchwarnmelder wird in diesem Fall zu einem Abfallprodukt. Um die allgemeine Lebensdauer eines Rauchwarnmelders zu verlängern und die Fehlerquote zu vermindern, kann es durchaus helfen, den Rauchwarnmelder innen immer mal wieder auszusaugen.



Auswahl von Rauchwarnmeldern: Welcher ist der Richtige?

Wir von der Feuerwehr können Ihnen bei der Produktauswahl eines Rauchwarnmelders leider nicht behilflich sein (die abgebildeten Modelle auf den vorhergehenden Seiten sind keine Empfehlungen, sondern nur Beispiele). Auch nicht, ob ein Einmalgerät oder ein Austauschgerät sinnvoller in Ihrem Anwendungsfall ist. Bitte wenden Sie sich hierzu an eine Fachfirma.

Jedoch unabhängig von den verschiedenen Herstellern müssen Sie bei der Auswahl der Rauchwarnmelder auf die CE-Kennzeichnung achten. Zusätzlich auf die Kennzeichnung „Q“. Dies ist eine eingetragene Marke des Forums Brandrauchprävention e.V. und kennzeichnet besonders langlebige und robuste Rauchwarnmelder, die über die Anforderungen der DIN EN 14604 hinaus erhöhte Prüfkriterien erfüllen.



Diese sind in der Richtlinie vdb 14-01 festgeschrieben und beinhalten beispielsweise: fest eingebaute 10-Jahres Batterie, lange Haltbarkeit, Gehäusekonstruktion, Korrosionsschutz, Fertigungsstandard, Temperaturwechselbeanspruchung und elektromagnetische Verträglichkeit sowie mechanische Einwirkungen.

Ein Rauchwarnmelder ist in erster Linie ein technisches Frühwarngerät, das Leben retten soll. Daher ist es wichtig, dass diese jederzeit funktionstüchtig sind.



Licinia Weckwerth (Mitglied der Jugendgruppe)

Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Das Vereinsjahr 2019 begann bei der Freiwilligen Feuerwehr Planegg ausnahmsweise nicht mit dem Traditionelles Pokalkegeln der Würmtalfeuerwehren, sondern mit dem Passivenstammtisch.

Passivenstammtisch am 3. Januar 2019

Einmal im Quartal findet für unsere passiven Mitglieder ein Passivenstammtisch statt. Die Zusammengehörigkeit zwischen den Passiven, den Aktiven und der Jugend ist bei uns schön mitzuerleben. Bei den Passivenstammtischen freuen sich die Jugendlichen immer, wenn sie unterstützen und die Bewirtung übernehmen können. Somit ist in den letzten Jahren der Passivenstammtisch ein schöner Anlass für alle Mitgliedern, zusammenzukommen.

Traditionelles Pokalkegeln der Würmtalfeuerwehren am 6. Januar 2019

Seit 1975 findet jedes Jahr am Dreikönigstag das Pokalkegeln der Würmtalfeuerwehren aus Neuried, Gräfelfing und Planegg statt. Wie im letzten Jahr wurde das Kegelturnier vom Vorjahressieger, diesmal der Freiwilligen Feuerwehr Planegg, ausgerichtet.

Auf insgesamt vier Bahnen traten jeweils zwölf Kameradinnen und Kameraden aus Gräfelfing, Neuried und Planegg in der Einzel- und Gesamtwertung als Mannschaft gegeneinander an.

Aus den 36 Mitspielern setzte sich zum wiederholten Mal Alfons Wutz (FFW Gräfelfing) mit insgesamt 107 Holz als Tagessieger durch. Als Gesamtsieger in der Mannschaftswertung ging die Feuerwehr Gräfelfing mit 1012 Holz hervor. Wir erreichten dieses Jahr mit 876 Holz den dritten Platz. Die rote Laterne für den letzten Platz im Turnier durften wir dank unserer Licinia Weckwerth wieder mit nach Planegg ins Stüberl nehmen.



Landkreisskirennen im Februar 2019

... und wann der Schnee staubt, und wann die Sunn' scheint, dann hob' I olles Glick in mir vereint. I steh' am Gipf'l, schau obe in's Tol, a jeder is' glücklich, a jeder füh't si wohl und wüll nur Schifoan (Interpret: Wolfgang Ambros).



Jedes Jahr organisiert die Freiwillige Feuerwehr Unterföhring das Landkreisskirennen in St. Johann in Tirol. Immer wieder für alle Teilnehmer eine große Gaudi, die Hänge runterzuschwingen - vor allem bei dem herrlichsten Wetter.

Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Jahreshauptversammlung Mitte März 2019

Eine Pflichtveranstaltung für alle Feuerwehrmitglieder ist die Jahreshauptversammlung. Neben den Jahresberichten vom Kommandanten, dem Jugendwart und der Vorsitzenden werden Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen und die entsprechenden Abzeichen übergeben. Dann folgt die Berichterstattung der Kassenwarte und der Kassenprüfer, welche anschließend die Entlastung der Kassenwarte sowie des Vorstandes beantragen. Die Grußworte des Bürgermeisters und der Kreisbrandinspektion runden die Versammlung ab.



Erst 2020 wird nach vier Jahren erneut der gesamte Vorstand gewählt werden, 2019 standen somit keine Wahlen an.

Passivenstammtisch im April 2019

Und schon wieder war das Quartal vorbei und der Passivenstammtisch fand statt. Unsere Passiven waren früher selber im aktiven feuerwehrtechnischen Dienst für Planegg ehrenamtlich tätig. Derzeit ist die Altersobergrenze für den aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr in Bayern 65 Jahre.



Osternachmittag mit Ostereiersuche im Gerätehaus Planegg Ende April 2019



Der Osterhase übertrifft sich jedes Jahr aufs Neue mit seinen einfällreichen Verstecken. Daher fiebern vor allem die Großen, aber auch unsere Kleinsten, der Ostereiersuche entgegen. Oftmals verliert man den Überblick, wo schon überall gesucht wurde....

Würmtalkameradschaftsabend in Gräfelfing Anfang Mai 2019

Der alljährliche Kameradschaftsabend der Feuerwehren Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried, Planegg und Stockdorf fand dieses Jahr in Gräfelfing statt. Ein gemütlicher Abend, um sich auch mal außerhalb von Übungen und Einsätzen gemeinsam auszutauschen und kennenzulernen.



Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Damenkranzerl Mitte Mai 2019

Mit einer Rinderkraftbrühe mit Maultaschen als Vorspeise, einem Züricher Geschnetzelten mit Spätzle und Salatvariation und dem krönenden Abschluss aus karamellisiertem Joghurtflan mit Basilikum-Erdbeeren à la Madame Christine wurden die Damen von unseren Feuerwehrkameraden verwöhnt. Ein gelungener, fröhlicher Abend.

Festabend zum 140-jähriges Jubiläum der FFW Neuried Ende Mai 2019

Zum 140-jährigen Jubiläum unserer Partnerfeuerwehr Neuried mussten wir nicht weit anreisen. Bei herrlichem Wetter konnten wir den Festumzug durch die Neurieder Ortsmitte starten und uns anschließend beim gemeinsamen gemütlichen Beisammensein austauschen. Ein rundum gelungenes Fest. Haben Sie schon mal süßere Taferlbuam gesehen?



Vatertagsfußballspiel mit anschließendem Grillfest Mitte Mai 2019

Wir sind ja nicht bei den Profifußballern. Bei uns gibt es einen großen Unterschied zu diesen! Bei uns wird das ganze Jahr ohne Saisonpause fürs Vatertagsfußballspiel trainiert.

Beim Vatertagsfußballspiel „Alt“ gegen „Jung“ haben die Alten das Spiel für sich entscheiden können. Schon nach den ersten zwei Minuten fiel das erste Tor. Thorsten Schönfeldt traf zum 1:0 für die Alten. Zum 1:1 holte Christopher Paulu auf, bevor Jörn Kretzschmar das 2:1 für die Alten reinschoss. Durch ein Tor, von der Mittellinie geschossen, traf unser „Tobelix“ Tobias Kellner zum entscheidenden 3:1- und aus war es. Mindestens ein Jahr heißt es jetzt wieder trainieren, um das nächste Mal das Spiel für sich entscheiden zu können.



Anschließend ging es „zur Nachbesprechung“ für die Fußballer und Fans zum gemeinsamen Grillen ins Gerätehaus Martinsried.

Auszeichnung für die Schneehelfer Anfang Juni 2019

Sie erinnern sich sicherlich an die Schneemassen im Januar 2019. Durch die übermäßige und tonnenschwere Schneelast, die auf die Dächer und Häuser einwirkten, drohten Dachtragwerke nachzugeben. Um dies zu verhindern, wurden Dächer von den Schneemassen befreit und geräumt.

Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Zur überörtlichen Hilfe sind ebenfalls 36 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz gewesen. Unter anderem waren wir am Heizkraftwerk Nord in München, im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen, Rottach-Egern, Geretsried und im Landkreis Miesbach im Einsatz. Kreisbrandinspektor Walter Probst und unser Erster Bürgermeister Heinrich Hoffmann überreichten unseren Kameradinnen und Kameraden das Schneehelferabzeichen 2019 der Bayerischen Staatsregierung.



Fußballspiel FFW Planegg gegen MorphoSys Ende Juni 2019

Ende Juni fand ein Freundschaftsspiel Freiwillige Feuerwehr Planegg gegen die Auswahl aus dem Biotechnologieunternehmen MorphoSys auf dem Sportplatz der DJK Würmtal statt. Es kam zu einem erstklassigen Sieg durch die Feuerwehr mit dem Ergebnis 4:3. Bei der anschließenden Spielnachbesprechung im Gerätehaus wurde eine Revanche vereinbart. Diese hat Anfang September stattgefunden. Leider mit einer Niederlage für unsere Jungs.



Tanz auf dem Kirchplatz Mitte September 2019



Bei herrlichem Wetter wurde zum zweiten Mal das Martinsrieder Tanzfest „O'tanzt is in Martinsried“ auf dem Kirchplatz veranstaltet. Auch wir waren dabei und haben uns um die Getränkeversorgung gekümmert.

Wiesn der Passiven Ende September 2019

Und nun hieß es wieder alle Krüge hoch, um gemeinsam anzustoßen und zu singen.... „ein Prosit, ein Prosit der Gemüüüütlichhhhhkeit“. Und unsere Passiven sind nicht vom alten Eisen. Die können definitiv noch ordentlich feiern und haben zünftig in der Hubertusbox der Bräurosl die Mittagswiesn unsicher gemacht.



Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Besuch aus Bärenstein und Wiesn mit der Mannschaft Anfang Oktober 2019

Um gemeinsam zur Wiesn gehen zu können, sind ein paar Kameraden aus Bärenstein angereist. Nach der herzlichen Begrüßung konnten wir unsere Kameraden mit einem musikalischen Highlight begeistern. Unsere beiden Trompeter Korbinian Kellner und Felix Schaudig spielten das „Steigerlied“ und die „Bayernhymne“- untermalt von einem buntgemischten Mitsingen der Zuschauer.

Nach der Besichtigung des Hubschrauberlandeplatzes auf dem Gelände der München Klinik Harlaching, ging es gemeinsam mit der Mannschaft auf die Wiesn. Unsere Freunde aus Klausen waren leider verhindert.



Es war ein gemütlicher, ausgelassener Abend. Und ein paar Fahrgeschäfte durften nicht fehlen - vor allem nicht der Autoscooter, nachdem die Zelte geschlossen hatten.

Bevor wir uns von unseren Gästen nach grandiosen Tagen schon wieder verabschieden mussten, konnten wir noch ein gemeinsames Weißwurstfrühstück genießen. Ebenfalls zur Verabschiedung sind Traudl und Erwin Holzapfel, die Mitinitiatoren der Städtepartnerschaft zwischen der Erzgebirgs- und der Würmtalgemeinde, gekommen.

Traditionelles Schafkopfrennen Mitte November 2019

Dieses Jahr haben sich die Schafkopfler unten im Stüberl auf die Suche nach der „Sau“ gemacht, um den Ludwig-Linner-Gedächtnis-Wanderpokal zu gewinnen.



Totengedenken Mitte November 2019



Am Totengedenken, dem sogenannten Volkstrauertag, wird in Deutschland der Soldaten und Kriegstoten gedacht - ursprünglich der Opfer des 1. Weltkrieges, heute sämtlicher Kinder, Frauen und Männer aller Völker, die Opfer von Gewalt, Gewaltherrschaft und Krieg geworden sind.

Vielleicht waren Sie ebenfalls bei der öffentlichen Gedenkveranstaltung mit dabei?

Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Auch wir nehmen jedes Jahr mit unseren Kameradinnen und Kameraden am Totengedenken teil. 2019 ging es nach dem ökumenischen Gedenkgottesdienst in St. Elisabeth im gemeinsamen Zug zum Kriegerdenkmal in Planegg.

Christkindmarkt der Vereine Anfang Dezember 2019

Haben Sie schon mal unsere leckere Feuerzangenbowle probiert? Wenn nicht, dann waren Sie wahrscheinlich noch nie auf dem Planegger Christkindmarkt und haben definitiv etwas Großartiges verpasst.



Wir hoffen, dass wir Sie dann zum nächsten Christkindmarkt begrüßen dürfen. Schnell den Termin eintragen... Wir sehen uns hoffentlich spätestens am Samstag, dem 28. 11., und Sonntag, dem 29. 11. 2020, auf dem Marktplatz in Planegg.

Besuch vom Nikolaus Anfang Dezember.2019

Die Ehrfurcht vor dem Mann mit dem langen weißen Rauschebart ist immer angsteinflößend und plötzlich kann jeder Rabauke still und geduldig zuhören. Jedes Jahr machen sich der Nikolaus und seine Gehilfen auf den Weg zu den braven Kindern unserer Kameradinnen und Kameraden. Wir haben Glück! Wir rund um die Feuerwehr kennen nur liebe und brave Kinder.... Oder kennen Sie etwa andere Kinder?



Weihnachtsfeier im Gerätehaus Planegg Anfang Dezember 2019

Als Dankeschön für die geleistete Arbeit und Unterstützung, die viele investierte Zeit und ebenfalls das tatkräftige Zupacken all unserer Kameradinnen und Kameraden findet jedes Jahr die Weihnachtsfeier statt. Wir feiern zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern, ihren Kindern sowie einigen wenigen geladenen Gästen in einem festlichen Rahmen bei uns im Gerätehaus.

Nachdem Frau Wittmann im März 2020 verstorben ist, wurden wir 2019 leider zum letzten Mal von ihr und ihren Damen vom Fischgeschäft Wittmann in der Pasinger Straße verwöhnt.

Rund um das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Damit wir nicht aus der Übung kommen, immer mal wieder Hochzeiten, Geburtstage, Kinder....

Auch für uns ist es immer wieder ein schöner Anlass, die Uniform anzuziehen und uns gemeinsam zum Spalier aufzustellen. Eine besondere schöne Gelegenheit ist natürlich immer eine Hochzeit und miterleben zu dürfen, wie eine/r unserer Kameradinnen oder Kameraden den Bund der Ehe eingeht.



Sonja Stolz (Vereinsvorsitzende)

DANKSAGUNG

Thomas Probst, Partner der Feuerwehr, seit über **39** Jahren ehrenamtlich im aktiven Dienst, **28** Jahre Vorstandsarbeit, **2** Jahre stellvertretender Kassier, **26** Jahre 1. Kassier ... und es ist noch lang nicht Schluss im aktiven Dienst ...



Die Freiwillige Feuerwehr Planegg sagt **DANKE SCHÖN** für sein unermüdliches Engagement, seine Einsatzbereitschaft Tag und Nacht, sein wachsames Auge auf die Finanzen des Vereins, seine überragende Kameradschaft und seine investierte Zeit rund um die Feuerwehr Planegg.



Partnerschaften mit Bärenstein, Klausen und Meylan

Wenn ein herzliches „Glück auf“ gerufen wird,

...ist die Freude auf beiden Seiten groß, da dann die Bärensteiner nicht mehr weit weg von uns sind.

Die Städtepartnerschaft ist gerade durch uns Kameradinnen und Kameraden lebendig und dynamisch. In den letzten Jahren hat es sich immer wieder ergeben, dass wir uns nicht nur einmal alle paar Jahre gesehen haben, sondern regelmäßig mehrfach im Jahr. Sei es in schweren Momenten, aber auch zu schönen, z.B. zum Jugendausflug, zur Wiesn, zum Skifahren, zu Fahrzeugweihen und Jubiläen usw. Man spürt, dass wir alle die wechselseitigen Besuche genießen - denn für uns ist es nicht mehr nur irgendein Besuch, sondern ein Treffen in Verbundenheit und Freundschaft.



Auch wenn die Unterzeichnung des Freundschaftsabkommens mit der Gemeinde Bärenstein/Erzgebirge erst am 23. Mai 1992 erfolgte, fanden die ersten Kontaktaufnahmen schon 1990 statt. Alle, die es schon einmal erleben durften in Bärenstein empfangen zu werden, denken sicherlich mit Freude zurück. Diese Herzlichkeit, Offenheit und das Umsorgen der Gäste - einfach einmalig und absolut großartig.

Daher ist es für uns eine Selbstverständlichkeit und Freude, uns ebenfalls immer etwas einfallen zu lassen, wenn unsere Bärensteiner kommen. Zum Wiesnempfang haben wir gemeinsam „Das Steigerlied“ und die „Bayernhymne“ gesungen - musikalisch untermalt von unsere beiden Trompetern Felix und Korbi. Ein tolles Erlebnis, das allen in Erinnerung bleiben



Partnerschaften mit Bärenstein, Klausen und Meylan

wird. Und so freuen wir uns jetzt schon, dass wir uns hoffentlich bald wieder treffen. Und nun ein herzliches „Glück auf“ nach Bärenstein und bis hoffentlich bald!

Wir sollten uns viel häufiger sehen!

Unter dem Motto „Ein Dorf geht auf Reisen“ machten sich damals insgesamt über 1.000 Martinsrieder und Planegger von Planegg nach Klausen auf. Auch wenn die erste Fahrt schon 1980 stattgefunden hat, wurde erst am 23./24. Juni 2000 das Freundschaftsabkommen mit Klausen/Südtirol geschlossen. Unsere Partnerfeuerwehr wurde am 2. Februar 1876 gegründet und zählt zu den ältesten Feuerwehren des Landes.

Es ist einfach immer wieder schön, Zeit mit den Klausenern zu verbringen. Auch wenn wir uns leider viel zu selten sehen, freuen wir uns immer über ein Treffen. Für uns ist es beruhigend und überwältigend, mit den Klausenern verbunden zu sein. Dies hat sich erst wieder kürzlich gezeigt. Für sie war es selbstverständlich, die insgesamt über sechs Stunden Fahrt auf sich zu nehmen, um uns in einer unseren schwersten Stunden bei der Beerdigung beizustehen.

Zum Glück können wir auch auf viele verschiedene schöne und vergnügte Momente zurückschauen. Sei es zur Wieszeit, zu Fahrzeugweihen oder auch einfach so zum Treffen in Klausen oder in Planegg.

Der letzte Besuch in Klausen wurde privat organisiert und war im Oktober 2019. Dort wurde mit großen Augen die Dampfspritze bestaunt und vorgeführt. Die Dampfspritze wurde 1904 von der Firma Justus Christian Braun AG in Nürnberg für den vereinbarten Preis von 4.000 Mark bzw. 4.800 Kronen zoll- und frachtfrei geliefert und bei der Feuerwehr Klausen in den Dienst gestellt. Leider wurde diese Dampfspritze 1921 bei einer schlimmen Überschwemmung, welche die Stadt Klausen über zwei Jahre lahmlegte, außer Gefecht gesetzt. Mit vereinten kameradschaftlichen Kräften und der Unterstützung aus Bozen, die zeitgleich dasselbe Fabrikat gekauft hatten, wurde die Dampfspritze in weniger als einem Jahr wiederhergestellt.



Partnerschaften mit Bärenstein, Klausen und Meylan

Die Dampfspritze war dann noch bis nach dem zweiten Weltkrieg im Einsatz. Für alle Feuerwehrbegeisterten ist es schön zu sehen, dass die Dampfspritze auch nach dem verdienten Ruhestand sorgsam gepflegt und in Stand gehalten wird.

Während der Zeit rund um Covid-19 mussten unsere Klausener Kameraden den plötzlichen Tod eines jungen Kameraden im Alter von 34 Jahren verkraften. Auch wir hätten die Klausener gerne in der schrecklichen Zeit unterstützt und wären für sie dagewesen, als sie diesen schweren Schicksalsschlag verarbeiten mussten und sich durch die absolute Ausgangssperre noch nicht einmal treffen, geschweige denn verabschieden konnten.

Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen und gemeinsam Zeit miteinander verbringen, um die Freundschaft mit Klausen intensivieren zu können.



Zu Meylan ist leider keine Feuerwehrpartnerschaft möglich.

Am 30.05 1987 wurde die Städtepartnerschaft Planegg/ Meylan besiegelt. Meylan hat keine eigene Feuerwehr, sondern der Brandschutz wird durch die Feuerwehr Grenoble, die etwa 6 km entfernt ist, sichergestellt. Daher besteht auch keine Feuerwehrpartnerschaft mit Meylan, sondern ausschließlich eine Städtepartnerschaft.



Jedes Jahr findet aber ein wechselseitiger Städteaustausch mit Meylan statt.

Die Verabschiedung in Planegg findet immer im Kupferhaus statt und die Feuerwehr kümmert sich um diese.

Sonja Stolz (Vereinsvorsitzende)

Jeder ist sicherlich schon mal an einer Unfallstelle vorbeigekommen und hat jemanden dort eine Kerze hinstellen oder trauern sehen. Viele werden sich selber dabei erwischen, wie man traurig und betroffen, jedoch erleichtert hinschaut, dass einem selber so etwas noch nie geschehen ist. Doch plötzlich gehört man selbst genau zu denjenigen, die so einen Unfallort aufsuchen. Die Frage nach dem warum wird sich nie klären lassen. „Da huift si nix“, hätte unser Tobi wohl gesagt, „es is hoid, wie’s is!“



Wir selbst sind an diesem Abend losgefahren, um jemanden zu unterstützen, der unsere Hilfe als Feuerwehr benötigte. Ein großer Baumstamm wurde durch das Sturmtief „Bianca“ abgerissen und traf ein vorbeifahrendes Fahrzeug - das von unserem Kameraden. Plötzlich waren wir diejenigen, die den Beistand von unseren Kameradinnen und Kameraden, Freunden und Familien brauchten.

Sonst erklingen im Stüberl Freude, Gläser, Gespräche und lautes Lachen. Aber nicht so an diesem Abend, nach unserem bisher schwersten Einsatz. Lange war die Stille und Erstarrtheit aller Kameraden von der Hoffnung getragen, dass es unser Tobi schafft. Wenn nicht er, wer sonst? Unser bester Feuerwehrmann, der durch seine Kraft und seinen Willen alles schaffte, für den Aufgeben niemals eine Option war. Leider hat er es gerade dieses eine Mal nicht geschafft und ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Seine Lebensgefährtin hatte Gott sei Dank mehr Glück und wird wieder vollständig genesen.

Die Stunden und Tage nach dem Unfall haben uns alle geprägt. Aber auch zutiefst beeindruckt. Kameradinnen und Kameraden, Erwachsene und Jugendliche, auch diejenigen, die Tobi nur kurz kannten, wir trauerten gemeinsam. Jeder trägt seine eigene Erinnerung und Geschichte an Tobi in sich. Da es kein richtig oder falsch in der Trauer gibt, tat jedem etwas Anderes gut. Seien es Worte, gemeinsames Erinnern, gemeinsames Lachen, manchmal auch mit Tränen versehen, das Zuhören, das Zusammensitzen, die Umarmung, der Halt, ein Blick, eine Hand, auch wenn nur für einen kurzen Moment auf der Schulter oder einfach nur das still Nebeneinandersitzen. In der Zeit nach dem Unfall brauchten nicht nur wir Kameradinnen und Kameraden die gemeinsame Zeit im Gerätehaus, sondern auch Ehemalige und Freunde. Wir sind dankbar für den Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer eigenen Mannschaft. Auch der Beistand und die enge Verbundenheit der direkten Nachbarwehren, aber auch von überall her, waren beruhigend und schön zu spüren. Wenn man wollte, war man nicht allein in der Trauer.

Die Zeit zwischen der schockierenden Nachricht und der Beerdigung erlebten viele von uns wie in Watte. Einiges war in dem Moment unwichtig geworden. Viele Gedanken drehten sich um Tobi und die Erinnerungen. Aber auch um die Angst vor dem

... und plötzlich ist alles anders

Tag der Beerdigung. Wir haben ein internes Kondolenzbuch bei uns in der Feuerwehr ausgelegt. Sehr viele Kameradinnen und Kameraden haben dies genutzt, um Erinnerungen und Gedanken in Worte zu verfassen - auch wenn so manch einer das Schreiben eher vermeidet, wo es nur geht. Aber für Tobi die letzten Worte zu schreiben, war vielen wichtig und selbstverständlich.

Nicht nur wir von der Planegger Feuerwehr waren ein sehr großer Teil von Tobis Leben, sondern auch seine Trachtler D'Almarösler. Beide Vereine wurden in den Ablauf der Beerdigung durch seine Familie mit eingebunden, das hat uns allen die nötige Kraft für den schweren Gang gegeben. Gemeinsam mit der Familie, Seite an Seite, standen wir nun da. Und mit uns unendlich viele weitere Trachtler und Feuerwehrler, Freunde, Kollegen und Wegbegleiter von nah und fern. Sogar von unseren Partnerfeuerwehren sind Abordnungen aus Bärenstein und Klausen gekommen, um für uns da zu sein und Tobis letzten Weg zu begleiten.

Die gemeinsame Trauer und die passenden Worte der verlesenen Fürbitten und Trauerreden gaben uns die Kraft, Tobi auf seinem letzten Weg zu begleiten. Die Reden in der Trauerhalle erinnerten uns alle an unseren Tobi. Was wir alle doch für ein Glück hatten, einen so herzlichen und liebevollen Menschen zu kennen. Und so manch eine Erinnerung brachte vereinzelt einige Trauergäste trotz dem Schmerz und der Traurigkeit zum Schmunzeln. Seine letzten Meter wurde Tobi von seinen engsten Freunden getragen.

Wir sind dankbar für jeden Moment mit Dir. Wir werden an verschiedene gemeinsame Einsätze oder Übungen, an gemeinsame Stunden und Abende, an diverse klirrende Halbe mit „König“, an gemeinsames Lachen, Ärgern und Schmunzeln denken und darüber erzählen.

Oder auch an so manch eine ausgelassene Party, ein Stadtfest oder einfach nur einen ganz normalen Stammtisch oder ein sonntägliches Sportleressen.

Wir danken Dir nicht nur als Atemschutzausbilder, Fahrer vom Faschingswagen, Getränkewart und für „da Tobelix ist



immer dabei“, sondern auch für Deinen unermüdlichen Einsatz rund um Deine Feuerwehr Planegg und Deine besondere Kameradschaft. Für viele warst Du ein Vorbild und ein echter Freund, der immer eine helfende Hand zur rechten Zeit parat hatte. Im Einsatz hast Du durch deine äußerliche Ruhe, aber auch durch deine unbändige Kraft und Deinen unermüdlichen Willen uns allen die Sicherheit geben, dass wir alles meistern können. Unser Kommandant Martin erinnerte in seiner Trauerrede, dass

... und plötzlich ist alles anders

er sich bei so manch einem Einsatz nach den ersten kritischen Meldungen über Funk umdrehte und geschaut hat, ob er seinen Tobelix als Einsatzkraft dabei hat. Du hast ihm die Sicherheit gegeben, wenn es hektisch oder brenzlig wurde.

In dem Moment werden alle, die Dich schon mal im Einsatz oder in einer Übung erlebt haben, zustimmend genickt haben.



Das stimmt, Du warst einer unserer Besten. Und Du warst und bleibst etwas Besonderes!

Auch Dein Patenkind weiß, dass Du nicht „bei den Käfern und Würmern bist, sondern im Himmel“. Und dort weiterlebst. Und da wirst Du in Deiner „Himmelsfeuerwehr“ so manch ein Feuer löschen. Und wir wissen, dass Dein Lächeln immer größer wird, wenn der Ruß an Deiner Schutzkleidung klebt.

Die Worte aus dem Lied „Euch zum Geleit“ in der Aussegnungshalle sprachen den Trauergästen aus den Herzen.... „Es ist schön, euch alle hier zu sehn durch dieses Ereignis geeint. Ich weiß, ihr wolltet diesen Weg nicht gehn, ich sehe, dass der ein oder andere weint. Vergießt keine Tränen, erinnert euch heiter, an unsre gemeinsame Zeit. In euren Herzen lebe ich weiter, hinterließ diese Zeilen euch zum Geleit. Mir geht's jetzt gut, ich bin dankbar für alles. Für jeden gemeinsamen Schritt. Wollt ihr mich sehn, so schließt die Augen.“

Wir werden sehr gerne an Dich zurückdenken und Dich in unseren Herzen weiterhin tragen, lieber Tobi.

Es wird Zeit brauchen das Unabänderliche zu akzeptieren und den Verlust zu verarbeiten, aber der Zusammenhalt und das gemeinsame Verarbeiten, sei es in der Familie, im Freundeskreis oder auch in der Feuerwehr und den Vereinen wird uns allen hilfreich sein.

Und nun sind wir es, die immer mal an dieser Unfallstelle stehen und innehalten. Die Würm plätschert nebenbei - eine würdevolle Stille.



Nachruf

Der Tod kann uns von dem Menschen trennen,
der zu uns gehörte, aber er kann uns nicht das nehmen,
was uns mit ihm verbindet. (unbekannter Verfasser)

(Unbekannt)

In Gedenken an alle verstorbenen Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Verstorbene Kameraden 2019/ 2020:

Alfred Pfeiffer, Dezember 2019

Tobias Kellner, Februar 2020

Winfried Boronowski, Mai 2020

Nachruf Fredi Pfeiffer

Leider mussten wir uns Ende 2019 von unserem Ehrenmitglied Fredi Pfeiffer verabschieden. Nach Richard Naumann durften wir Fredi 1996 als Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Planegg ernennen. Bis heute wurde diese Ehre nur zwei Personen zugesprochen.

Nicht nur in der Gemeinde Planegg hat sich Fredi engagiert und nachhaltig eingesetzt, sondern auch in der Freiwilligen Feuerwehr Planegg. Unter anderem war er maßgeblich bei der Beschaffung von zwei Löschfahrzeugen beteiligt, davon ein „Hilfeleistungs-löschfahrzeug“. Auch wenn dies heute als Standard bei jeder Feuerwehr gilt, galt dies damals als „Vorreiter“ in der Technologie und hatte ein Alleinstellungsmerkmal. Den Neubau des Martinsrieder Gerätehaus hat er als Bürgermeister eingeweiht. Der anschließende Umbau des Gerätehaus Planegg, die Zusammenarbeit und seine überragende Unterstützung machten Fredi für uns besonders. Fredi stand uns generell mit Rat und Tat zur Seite, auch wenn er damals schon nicht mehr Bürgermeister von Planegg war, hat uns Fredi zu unserem 125-jährigen Jubiläumsfest im Jahr 1998 maßgebend im Vorfeld unterstützt.

Gerne denken wir an die gemeinsamen Veranstaltungen wie die regelmäßigen Termine zum Passivenstammtisch, die Haupt- oder Herbstversammlungen, Wiesnbesuche, die er noch bis Ende Oktober 2019 besucht hat, zurück.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Planegg danken wir Dir, lieber Fredi, von Herzen für Deine Kameradschaft und Deinen besonderen und unermüdlichen Einsatz für uns und rund um die Feuerwehr. Wir werden Dir ein ehrendes und liebevolles Andenken bewahren.



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Die 107 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Planegg teilen sich derzeit wie folgt nach Dienstgraden auf:

2	Hauptbrandmeister	27	Hauptfeuerwehrleute
1	Oberbrandmeister	19	Oberfeuerwehrleute
1	Brandmeister	13	Feuerwehrleute
1	Hauptlöschmeister	16	Feuerwehranwärter
3	Oberlöschmeister	24	Jugendfeuerwehrleute
6	Löschmeister		

Das Durchschnittsalter der aufgeführten Einsatzkräfte beträgt derzeit 32 Jahre bei einer durchschnittlichen Dienstzeit von 14 Erfahrungsjahren. Mit dem Erreichen des 65. Lebensjahres scheidet die Feuerwehrleute automatisch aus dem aktiven Dienst aus.

Stand: 01.03.2020



...damit Sie sicher sein können!



Kompetente Beratung und Verkauf von Produkten für die Bereiche Feuerwehr, Rettungsdienst, THW, Polizei und Industrie.

Ihr BAS-Fachberater

Markus Fuchs
Geschäftsführer

Telefon: (089) 893136-0
Telefax: (089) 893136-30
Mobil-Telefon: (0172) 8630699
E-Mail: m.fuchs@bas-brandschutz.de

BAS Vertriebs GmbH
Brand- und Arbeitsschutz

Semmelweisstraße 8
82152 Planegg
E-Mail: info@bas-brandschutz.de
Internet: www.bas-brandschutz.de



Übungen und Spezialausbildungen

Um mit den technischen Geräten umgehen zu können, ist eine umfassende und fortlaufende Aus- und Fortbildung erforderlich. Dies wurde 2019 in 189 Übungen mit einem Zeitaufwand von **4721** Stunden durchgeführt. Neben dieser Allgemeinausbildung für alle Feuerwehrdienstleistenden wurden von verschiedenen Feuerwehrleuten Spezialausbildungen mit einem Zeitaufwand von **2765** Stunden absolviert:

Anzahl	Ausbildungsinhalt	Anzahl	Ausbildungsinhalt
	Grundausbildung:	1	Motorsägenmodul 1 + 2
15	Modulare Truppausbildung (Grundausbildung)	3	Taktische Ventilation
5	Ausbildung Digitalfunk/Sprechfunklehrgang	2	Technische Hilfeleistung Grundtätigkeiten SF
2	Atemschutz Grundausbildung LKR-M	2	Technische Hilfeleistung Bewegen von Lasten SF
2	Brandhausausbildung	2	Maschinenunfälle SF
24	Erste Hilfe Grundausbildung		Gefahrgutausbildung:
	Führungslehrgänge:	1	ABC-Einsatz Grundlagen und Führung SF
1	Aufbaulehrgang Führungs-DG-Einsatzleitung SF	1	Biol. Arbeitsstoffe i. Feuerwehreinsatz LKR-M
2	Aufbaulehrgang Führungs-DG-Technische Hilfe SF	7	Dekontamination
1	Fachberater ABC SF	1	Gefährliche Stoffe LKR-M
2	Gruppenführer SF	2	Messtechnik Chemie im Feuerwehreinsatz LKR-M
1	Leiter einer Feuerwehr SF	1	Messtechnik der Feuerwehr SF
2	Münchner Feuerwehrsymposium	3	Strahlenschutz
15	Sonstige Seminare z.B. Führungskompetenz	1	Träger von Chemikalienschutzanzügen
	Technische Lehrgänge:		Sonstige Lehrgänge:
1	Absturzsicherung	1	Brandschutzerziehung
1	Ausbilder für Modulare Truppausbildung	1	Fortbildung First Responder LKR-M
8	Brandbekämpfung Intensivtraining I.F.R.T.	3	Fortbildung im Bereich medizinische Versorgung
1	Drehleitermaschinist	1	Jugendwart SF
2	Fahren von Einsatzfahrzeugen	3	Jugendwartfortbildung LKR-M
5	Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrfahrzeuge	13	Jugendleistungsprüfung
2	Fortbildung im Bereich Atemschutz	22	Jugendwissenstest
		1	Stationäre Lösch- u. Brandmeldeanlagen LKR-M

LKR-M = Landkreisausbildung München · SF = Staatliche Feuerweherschule

Wenn man die Einsatzstunden von **3927** Stunden, die Übungs- und Ausbildungszeiten von gesamt **7486** Stunden, Verwaltungszeiten mit **4700** Stunden, Zeiten für die Geräte- und Fahrzeugpflege durch die Feuerwehrdienstleistenden von **1000** Stunden zusammenzählt, ergibt sich ein Gesamtstundenaufwand von **17113** Stunden, der im Jahr 2019 von den Feuerwehrkameraden und -kameradinnen ehrenamtlich erbracht worden ist. Hier sind die Stunden der beiden hauptamtlichen Gerätewarte nicht mit berücksichtigt.

Brände:

Kleinfeuer	15
Mittelfeuer	2
Großfeuer	1

Sonstige Einsätze:

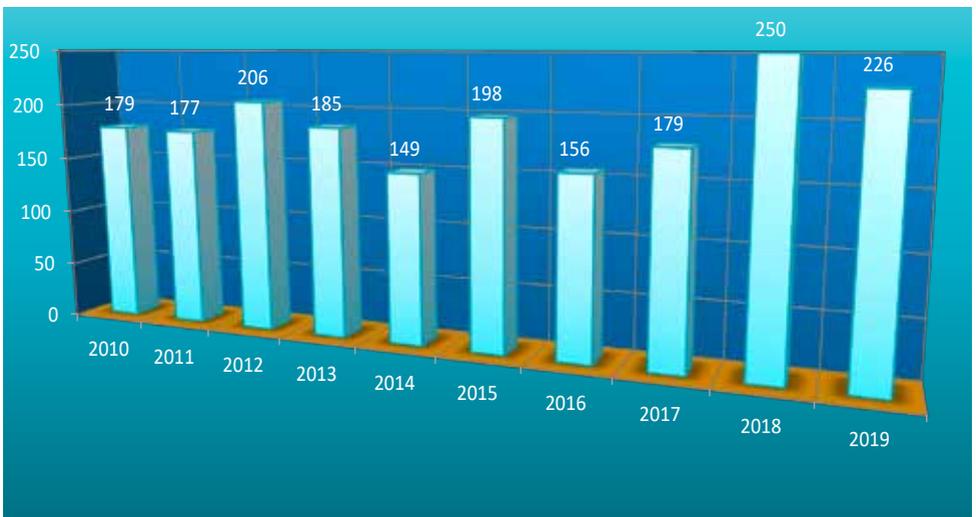
Blinde Alarme	63
Brand- und Sicherheitswachen	5
Tierrettung	10
Sonstiges (Tierrettung, UG-ÖEL ...)	63

Hilfeleistungen:

Fahrbahn reinigen	4
Beseitigen von Wasserschäden	8
Wohnungsöffnungen	16
schwere Verkehrsunfälle	2
leichte Verkehrsunfälle	7
Gefahrgutunfälle	3
Unterstützung Rettungsdienst	11
Erstversorgung „First Responder“	9
Sturmschäden	7

Gesamt 226 Einsätze mit 3927 Einsatzstunden

Verhältnis der
Brandeinsätze : sonstige Einsätze
1 : 8



Bemerkenswerte Einsätze 2019

Januar – (29 Einsätze)

04.01.2019

Brandmeldeanlage

Ein Wunder ist geschehen! Sie haben sicher schon auf die obligatorischen Feuerwerksreste am 01.01.2019 um 02:43 Uhr und meine Belehrung dazu gewartet. Aber nix... am 02.01. auch nix... am 03.01. hab ich dann geschaut, ob mein Piepser überhaupt an ist. Also nicht, daß ich böse darüber wäre, eher froh! Anscheinend hat meine Bitte darauf zu achten, ob die Feuerwerksreste auch vollständig erloschen sind, gefruchtet. So kann es bleiben!

Ach ja, die Brandmeldeanlage, war nur ein angebranntes Essen auf dem Herd.

09.01.2019

Verkehrsunfall mit mehreren PKWs

„Unklare Lage“ war noch in der Meldung enthalten und dann nur ein Anruf der Feuerwehreinsetzungszentrale. Vor Ort folgende Lage: Es gab eine leichte Kollision zwischen zwei Fahrzeugen, wobei einer in den Straßengraben gerutscht war. Anschließend gab es noch einen Folgeunfall mit drei weiteren Fahrzeugen, glücklicherweise alles ohne Verletzte, nur Blechschaden. Einer der Fahrer, ein Herr gesetzteren Alters, weigerte sich allerdings aus dem Fahrzeug zu steigen. Komischerweise sind es häufig die älteren Herren, die meinen, tun zu dürfen, was sie wollen und sich recht wenig um die Anweisungen der Polizei und Rettungskräfte scheren. Altersstarrsinn vielleicht? Ich kann mich da noch an einen tödlichen Unfall zwischen einem Fahrradfahrer und einem Motorradfahrer erinnern, bei dem auch ein älterer Herr von der Polizei beinahe mit direktem körperlichen Zwang von der Einsatzstelle verwiesen werden musste. Naja der Grund, warum der werte Herr nicht aussteigen wollte, zeigte sich alsbald. Während die anderen Fahrzeuge in eine Seitenstraße gebracht wurden, um die Hauptstraße wieder sicher befahrbar zu machen, ergriff er kurzerhand die Flucht. Weit kam er allerdings nicht bis die anwesenden Polizisten ihn eingeholt hatten.

Schneechaos/Katastrophenhilfe

Und dann kam der Schnee...

Schnee von oben, Schnee von der Seite, Schnee von unten, überall Schnee.

Los ging es bei uns mit festgefahrenen Bussen und PKWs, die wir mit unseren Allradfahrzeugen freischleppen mussten. Natürlich kam auch der ein oder andere Baum daher, welcher der Schneelast nicht standhielt.

Am 11.01.2019 ging es dann richtig los. Wir wurden in die Landeshauptstadt beordert, was ja an sich schon bemerkenswert ist. Angefordert wurden Schneefräsen, um beim Heizkraftwerk Nord die Deckel der Lagersilos zu räumen, da diese nur über eine geringe Traglast verfügen. Die geringe Traglast ging aber mit einer mehr als mannshohen Brüstung einher, welche auch ein



gestandener Berufsfeuerwehrmann der Höhenrettungsgruppe mit einer voll beladenen Schneeschaukel nicht oft überwinden kann. Daher wurde dann der Schnee mit der Schaufel zum Rand und mit Maschinenkraft über die Brüstung befördert. Somit konnte der Betrieb aufrechterhalten werden. Bei dem Wetter einige tausend Haushalte ohne Fernwärme? Das wäre wohl ein Problem geworden.

Tags drauf dann die erste Anforderung zur Überlandhilfe. Im Landkreis Miesbach wurden Drehleitern benötigt, um bei den Schneelastmessungen zu unterstützen oder die Einsatzkräfte bei den Dacharbeiten zu sichern. So machten sich fünf Mann mit zwei Fahrzeugen auf, um zu helfen. Von früh bis spät ging es quer durch die Gegend, um mit einem Fachberater vom Technischen Hilfswerk (THW) die von der Einsatzleitung zugewiesenen Objekte zu begutachten. Einsatzorte waren: Rottach Egern, Waakirchen, Tegernsee, Kreuth, Bad Wiessee, Hausham und Miesbach.



Am selben Tag war zudem noch ein ganzes Hilfeleistungskontingent (etwa 120 Einsatzkräfte) des Landkreis München in Geretsried zur Unterstützung eingesetzt, Wir waren dabei mit drei weiteren Fahrzeugen unter anderem unserem Einsatzleitfahrzeug zur Führungsunterstützung und 13 Einsatzkräften beteiligt.



Am **13.01.2019** wurden mehrere Züge aus dem gesamten Landkreis nach Unterhaching angefordert, um dort das Dach einer Schule zu räumen. Hier waren wir mit zwei Fahrzeugen und 14 Einsatzkräften beteiligt. An diesem Tag kam auch noch ein obligatorischer Alarm einer Brandmeldeanlage dazu.



Am **14.01.2019** war dann unsere Drehleiter wieder im Landkreis Miesbach eingesetzt. Man muss dazu sagen, dass wir uns immer mit den Nachbarfeuerwehren aus Neuried und Gräfelfing abgewechselt haben, um auch im Würmtal immer mindestens eine Drehleiter zur Verfügung zu haben. Es sagt ja keiner, dass bei solchen Großlagen nicht auch mal eine Wohnung brennt oder der Rettungsdienst eine Drehleiter nachfordert. Also keine Sorge, darauf wird schon geachtet, dass der Grundschutz jederzeit gewährleistet bleibt.

Bis zum **19.01.2019** ging es dann so weiter, insbesondere mussten bei einsetzendem Tauwetter überhängende Schneebretter entfernt werden, um gefährliche Dachlawinen zu vermeiden. Welche Gewalt diese haben können, zeigte sich an

Bemerkenswerte Einsätze 2019

einem der Tage. Eine Dachlawine landete auf einem Vordach, nur eine Etage tiefer, und riss die massiven Maueranker aus der Ziegelwand. Das Vordach wurde von uns mit Holzbalken abgestützt und die Schneelast entfernt.



24.01.2019 **Brand – Alarmstufenerhöhung auf B4**

Feuer und Eis könnte man sagen. Nach den Tagen im Schnee wurden wir zu einem Brand zur Unterstützung nach Gräfelfing beordert. Das ist ein übliches Vorgehen. Solange die Lage nicht ganz klar ist und gegebenenfalls noch Einsatzkräfte benötigt werden, wird nachgefordert. Gut so, lieber ein paarmal einen Zug zu viel in der Hinterhand, als einmal im falschen Moment einen zu wenig. Also nicht wundern, wenn mal zwei, drei Feuerwehrfahrzeuge zu viel dastehen und dann schnell wieder abfahren. Da unsere Nachbarn ja hervorragend ausgebildet und ausgerüstet sind, haben die die Lage auch schnell in den Griff bekommen. So konnten wir alsbald ohne Helfen zu müssen, zurück zu den Wachen fahren.

Februar – (13 Einsätze)

04.02.2019 **Verkehrsunfall**

An einer Kreuzung waren zwei PKWs zusammengestoßen, wobei zwei Personen verletzt wurden. Von uns wurde die Unfallstelle abgesichert und ausgeleuchtet, um die Einsatzkräfte vom Rettungsdienst und der Polizei zu schützen und zu unterstützen.



05.02.2019 **First Responder**

Nachdem eine Frau eine Treppe hinabgestürzt war, wurden wir zur Erstversorgung alarmiert, da der Rettungsdienst eine längere Anfahrt hatte. Dies kommt in der letzten Zeit leider häufiger vor. Gott sei Dank sind wir entsprechend ausgerüstet. Wir haben bis auf die Medikamente im Grundsatz dieselbe Ausstattung wie ein Rettungswagen im Rucksack und wir haben auch eine stattliche Anzahl an Personal mit Ausbildung vom First Responder bis zum Notfallsanitäter. Zur Erklärung, der Lehrgang First Responder dauert 80 Stunden, der Notfallsanitäter ist eine dreijährige Berufsausbildung und steht eine Stufe unter dem Notarzt. Die Patientin wurde so adäquat bis zum Eintreffen des RTWs versorgt.

07.02.2019 Hunderrettung

Naja, Hunderrettung ist etwas hoch gegriffen, wahrscheinlich haben unsere Jungs vermutlich eher erstmal den Teppich gerettet. Das Frauchen musste leider ins Krankenhaus und weil keine Verwandtschaft verfügbar war, wurden wir um Hilfe gebeten. Na ist doch Ehrensache! Schnell wurde der Schlüssel im Krankenhaus abgeholt, dann der Vierbeiner aus der Wohnung, wobei das eher schon X-Beine waren, so hat das arme Kerlchen zusammengekniffen. Nach dem befreienden Gassi gehen wurde der Hund temporär im Tierheim unterbracht, da leider keine andere angemessene Unterbringung zur Verfügung stand. Anschließend wurde der Schlüssel wieder im Krankenhaus abgeliefert, allerdings bei der diensthabenden Nachtschwester, Frauchen schlief schon, war ja auch schon spät.

20.02.2019 Gasgeruch

Am Nachmittag dieses Tages wurden wir nach Martinsried zu einem Gasgeruch alarmiert. Nicht wie üblich in einem Keller oder so, sondern auf der Straße. Tatsächlich war ein deutlicher Gasgeruch wahrnehmbar und was selten vorkommt, die Messgeräte schlugen Alarm. Bis 90 % der unteren Explosionsgrenze, also durchaus ein gefährlicher Bereich, wurde gemessen. Man muss wissen, dass jedes brennbare Gas nur in einem gewissen Mischungsverhältnis mit dem Luftsauerstoff zündfähig ist. Es gibt für jedes Gas eine untere Explosionsgrenze, bis dahin ist zu wenig Brennstoff in der Luft, es kann nichts passieren. Über der oberen Explosionsgrenze ist dann zu viel Brennstoff und damit zu wenig Sauerstoff vorhanden, was aber gefährlich ist, denn schon ein leichter Luftzug kann das Verhältnis ändern. Nachdem wir den Bereich entsprechend abgesperrt und gesichert hatten, konnten wir nur auf die Gaswache der Stadtwerke warten, da das Leck nicht auffindbar war. Nach deren Eintreffen konnten wir den Einsatz beenden und die Beseitigung den Fachleuten überlassen.

22.02.2019 First Responder

Wie gesagt es kommt mittlerweile öfters vor und man wird mittlerweile auch ab und an mal angeredet nach dem Motto, „wir haben doch den Notarzt gerufen, warum kommt denn nun die Feuerwehr?“.

Dazu muss man wissen, dass die Auslastung im Rettungsdienst, also bei den Rettungswagen (RTW) und Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF), ständig zunimmt. Die Bevölkerung wächst und wird älter, somit gibt's auch mehr Einsätze. Leider wächst die Vorhaltung nicht in dem gleichen Maß mit, was zu einer höheren Auslastung führt. Das ist zum Teil auch von den Betreibern und der Politik gewünscht, um die Kosten zu drücken, führt aber zu einer Mehrbelastung der ehrenamtlichen Feuerwehren. Die Leitstelle muss nämlich das nächstgelegene Einsatzmittel zum Notfall schicken. Ist kein RTW oder NEF in der Nähe, so dass die Hilfsfrist gefährdet ist, wird eben die nächste Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Wir helfen ja gerne in der Not, aber einen

Bemerkenswerte Einsätze 2019

Systemfehler können auch wir auf Dauer nicht ausgleichen. Mal sehen, was die Zukunft so bringt. In dem Fall haben wir natürlich die Patientin bis zum Eintreffen der Rettungsdienste bestens versorgt.

März – (17 Einsätze)

11.03.2019

LKW droht abzustürzen

Im Bereich des Lichtweges hatte sich ein LKW der Gemeinde unglücklich festgefahren und drohte eine Böschung herabzustürzen. Kein Problem für unser Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) mit der Seilwinde. Die Seilwinde hat eine Zugkraft von 5 Tonnen. Damit wurde der LKW wieder in die Spur gebracht und außer einem kleinen Schrecken ist nichts passiert.

15.03.2019

Verkehrsabsicherung

Eine vermisste Person rief die Suchhunde auf den Plan. Da die Suche sich auch auf den Bereich der Staatsstraße 2344 erstreckte, wurden wir angefordert, um die Suchteams bestehend aus Hund und Hundeführer entsprechend abzusichern. Für die Hunde ist das ganze ja ein Spiel und da laufen die auch mal ein paar Meter hin und her und achten nicht unbedingt auf die Straße. Daher macht ein großes Feuerwehrfahrzeug mit blauem und gelbem Blinklicht schon Sinn. Aber wie so oft muss man am Verstand der Menschheit oder besser der autofahrenden Menschheit zweifeln. Manch ein Fahrer oder eine Fahrerin donnert mit Karacho und hupend an dem mit Schrittgeschwindigkeit fahrenden Feuerwehrfahrzeug und zwischen dem Gegenverkehr durch. Ja meint`s ihr eigentlich, wir machen das zur Gaudi und haben nix besseres zu tun? Solchen Herrschaften, meist im dicken Mercedes SUV oder was in der Richtung, gehört noch vor Ort der Führerschein abgenommen und vor den Augen durch einen Aktenvernichter geschoben. Dann gehört denen der Schlüssel abgenommen und diese zu Fuß nach Hause geschickt. Das Auto gehört dann der Feuerwehr für die nächste Übung zum Zusammenschneiden. Eine Win-win-Situation für die Allgemeinheit! Ach ja, passiert ist Gott sei Dank nichts, weder der gesuchten Person, noch durch die rücksichtslosen Fahrer.

22.03.2019

Waldbrand

Zum ersten Waldbrand in diesem Jahr wurden wir zur Unterstützung unserer Kameraden nach Gräfelfing gerufen. Mit unserem Wechselladefahrzeug (WLF) und dem Abrollbehälter (AB) Tank mit 5.000 Liter Inhalt haben wir Löschwasser zur Einsatzstelle transportiert. Wenn der nächste Hydrant etwas weiter entfernt ist und mehr Wasser benötigt wird, wird ein Pendelverkehr eingerichtet. Hierbei kommen Tanklöschfahrzeuge (TLF) oder eben Wechsellader mit AB-Tank zum Einsatz. Da sind wir hier im Würmtal ganz gut aufgestellt. In Gräfelfing und Neuried steht jeweils ein TLF und wir haben den AB-Tank. Somit können die (H)LF, also die Löschfahrzeuge,

welche die Angriffslinie bilden und etwa 2.000 Liter Wasser im Tank haben, entsprechend versorgen. Hierzu wird in der Regel eine Wasserübergabestelle an einer gut erreichbaren Stelle, zum Beispiel einer Wegkreuzung, eingerichtet und dann von dort das Wasser weiter verteilt. Aber nun genug mit der Taktikschulung. Feuer aus und wieder nach Hause!

22.03.2019 **Brand Papiercontainer**

Ohne Pendelverkehr werden normalerweise Papiercontainer gelöscht. Da langt normal ein 2.000 Liter Tank und wenn nicht, stehen die selten im Wald und der nächste Hydrant ist nicht weit weg. So auch in dem Fall, hin Schnellangriff raus, Feuer aus und wieder nach Hause!



28.03.2019 **Fahrzeug öffnen**

Es war schon recht warm und sonnig, als eine Mama mit ihrem Kleinkind zum Einkaufen gefahren ist. Die Mama steigt aus und das Kind sitzt noch vergnügt hinten im Kindersitz. Soweit nicht ungewöhnlich, Fahrertür zu, Auto verriegelt, aber Kind und Schlüssel im Auto. Das ist ungewöhnlich und auch nicht gut. Also mussten wir ran, bevor es im Auto zu heiß wurde. Im Notfall haben wir natürlich Mittel und Wege so ein Auto schnell zu öffnen, wobei das dem Glas und wenn es sein muss auch dem Blech nicht so gut bekommt. Wir haben aber auch schadensfreie Möglichkeiten, welche in dem Fall zum Einsatz kamen. Der Schlüssel lag auf dem Sitz, dadurch konnten wir durch einen kleinen Spalt mit einem Draht das Auto entriegeln und Mutter und Kind gesund und munter zusammenführen. Die Kinder sind dabei übrigens meist lockerer drauf als die Eltern, aber das nur am Rande.

31.03.2019 **Waldbrand**

Beim zweiten Waldbrand dieses Jahr waren wir dann selber zuständig. Es brannte auch nicht viel, da Ersthelfer mit einem Pulverlöscher die Flammen in Schach gehalten haben. Das geht, ist aber nicht nachhaltig, da die Glut nicht richtig gelöscht wird. Da hilft nur Wasser, aber das haben wir ja dabei. Haben Sie sich's gemerkt? Drei (H)LF und ein AB-Tank das macht zusammen? Richtig etwa 11.000 Liter. Das hat in dem Fall auch leicht ausgereicht.

April – (17 Einsätze)

03.04.2019 und 11.04.2019 **Gasaustritt**

Also mit Gas haben wir es dieses Jahr aber. Dieses Mal ging es erst zu den Nachbarn nach Neuried und dann ein paar Tage später bei uns nochmal eine Meldung. Diese Male aber ohne nennenswerte Messergebnisse und somit auch ohne große Gefahr.

Bemerkenswerte Einsätze 2019

11.04.2019

Zimmerbrand Personen in Gefahr

Nachdem am Morgen der Gasgeruch glimpflich ausgegangen war, ging der Puls bei dieser Meldung schon in höhere Regionen. Ein Kleinkind hatte in seinem Zimmer friedlich unter einer Wärmelampe geschlafen. Nur leider verschmorte diese durch einen technischen Defekt und ging in Rauch auf. Ich hab ja schon des Öfteren über die Gefahren von Brandrauch geschrieben, aber natürlich für die Erstleser immer wieder gerne: Brandrauch enthält sehr giftige Stoffe, angefangen von Salzsäure über Blausäure hin zu Kohlenstoffmonoxid. Schon wenige Atemzüge können schwere Schäden bis zum Tod verursachen. Daher Rauchmelder retten Leben! Die anwesende Mutter konnte ihr Kind Gott sei Dank schnell aus dem Zimmer holen und beide wurden dem Rettungsdienst übergeben. Die Lampenreste wurden aus dem Zimmer entfernt und nach der Lüftung der Räumlichkeiten konnten wir uns auch wieder entfernen.

11.04.2019

Unterstützung Rettungsdienst mit Drehleiter

Ganz schön arbeitsreicher Tag. Nachdem zwischendurch noch eine Tierrettung abzuarbeiten war, wurden wir gegen 20:00 Uhr zum vierten Einsatz an diesem Tag, einem Drehleitereinsatz, gerufen. Eine Person musste auf Anforderung des Notarztes aus einem Obergeschoss nach unten befördert werden.



15.04.2019

Gasaustritt

Schon wieder? Ja, schon wieder. Jedes Jahr hat seine Serie, wie mir scheint, mal Wasser, mal Erste Hilfe und dieses Jahr wohl Erdgas. Wieder wurde der verdächtige Geruch wahrgenommen und wieder war auch was zu messen, was ja nicht immer der Fall ist. Also wieder die Profis von der Gaswache der Stadtwerke geholt und diese eingewiesen und die Einsatzstelle übergeben und ab nach Hause.

16.04.2019

Gefahrstoffaustritt in Labor

Da war zunächst mal der große Aufmarsch gefordert. Unsere Wehr mit 32 Mann und Frau und acht Fahrzeugen, die Kameraden aus Gräfelfing und Neuried mit nicht recht viel weniger. Der Gefahrstoffzug vom Landkreis München aus Haar. Die Kreisbrandinspektion nahezu vollzählig, Rettungsdienst in Kompaniestärke und die Polizei gefühlt mit ein bis zwei Einsatzhundertschaften.

Da fehlt eigentlich nur noch die Hundestafel, lange nicht mehr gesehen Freunde!

Ok, aber zurück zum Geschehen. In einem Labor mit acht Personen hatte einer der Laboranten versehentlich ein Tensid in Pulverform fallen lassen. Tensid ist auch in Waschmittel oder Duschgel enthalten. Nur konzentriert als Pulver kann es sehr schlechten Einfluss auf die Lunge und die Haut haben.



Also daher der große Aufmarsch. Ich war also mehr oder weniger damit beschäftigt, draußen alle eintreffenden Oberverbands-, Mittelzug- und Untergruppenführer einzufangen und zu erklären, dass die Lage stabil und alles soweit im Griff ist. Mein Stellvertreter kümmerte sich derweilen um die Beseitigung und der Rettungsdienst um die Laboranten, denen glücklicherweise

nicht viel fehlte. Für die Beseitigung war dann auch nur ein Trupp mit Atemschutz und speziellen Schutzanzügen nötig, die dann noch sicher entkleidet werden mussten. Nachdem gefährliche Stoffe durch die Vielzahl der Forschungsinstitute und Biofirmen ja eines unserer Spezialgebiete sind, kein Problem für uns.

Die übrigen Einheiten konnten so zügig wieder die Heimreise antreten und auch für uns war nach zwei Stunden nach allen Nacharbeiten der Spuk zu Ende.

30.04.2019 **First Responder**

Eine Person war auf dem Parkplatz eines Supermarktes bewusstlos zusammengebrochen. Da der Rettungsdienst offensichtlich wieder von weiter weg kommen musste, siehe oben, haben wir die Erstversorgung übernommen und den Patienten dann dem Rettungsdienst übergeben.



Mai – (18 Einsätze)

02.05.2019 **Rauchwarnmelder**

Wie gesagt Rauchmelder retten Leben - oder manchmal auch zumindest die Wohnungseinrichtung. In dem vorliegenden Fall zweiteres. Aufmerksame Nachbarn hörten den Melder und rochen der Sache nach und konnten so Brandgeruch aus der

Bemerkenswerte Einsätze 2019

fraglichen Wohnung wahrnehmen, was uns dann auf den Plan rief. Nachdem die Wohnungstür gewaltsam geöffnet wurde, konnte als Quelle eine verschmorte Plastikschüssel auf einer heißen Herdplatte festgestellt werden, was nicht selten zum Küchenbrand führt. Da wir auch noch eine Katze in der verrauchten Wohnung fanden, hat in dem Fall der Rauchmelder sogar vermutlich beides getan, Leben und Einrichtung gerettet. Lüfter raus, Lüfter an, und so weiter, kennen`s ja noch gell?



14.05.2019 Kellerbrand verletzte Personen

In einem Kellerraum kam es bei Handwerksarbeiten zu einer Verpuffung durch aufgewirbelten Holzstaub. Die Person erlitt dadurch Verbrennungen und vermutlich ein Inhalationstrauma mit Rauchgasvergiftung, konnte aber den Keller noch selbst verlassen, was angesichts des entstandenen Sekundärfeuers nicht von Nachteil war. Zwei weitere Personen erlitten ebenfalls Rauchgasvergiftungen, wobei eine Person zur Abklärung ins Krankenhaus verbracht werden musste. Die zweite Person konnte nach ambulanter Behandlung vor Ort verbleiben. Das Feuer wurde von Atemschutzgeräteträgern mit einem C-Rohr gelöscht, worauf noch umfangreiche Nachlösch- und Lüftungsarbeiten folgten.



17.05.2019 Brandschneise oder mehrere Container in Brand

Kurz vor Mitternacht wurden wir zu einem Containerbrand in die Bahnhofstraße gerufen. Das erste Löschgruppenfahrzeug meldete einen Brand etwa auf der Hälfte der Bahnhofstraße. Ich bin im zweiten Löschgruppenfahrzeug ausgerückt und da grad grün war, sind wir nicht Richtung Rathaus abgebogen, sondern Richtung Germering gefahren, um in die Gumstraße oder Mathildenstraße abzubiegen. Gut, dass wir die Gumstraße genommen haben, wahrscheinlich war es aber der Feuerschein, der uns dahin gelotst hat. Aber da stand noch kein Löschfahrzeug?!? Dafür brannte eine große Papiertonne. Über Funk kurz gefragt,



„Wo seid ihr denn?“ „Na oben beim Sickinger in der Nähe“, kam die Antwort. „Da, wo`s brennt halt!“ kam noch nach. Darauf ich, „aber hier brennt`s auch! Darauf jetzt ist eine Streife da, die sagen am Bahnhof oben brennt`s auch!“ Nur gut, dass auch das dritte Löschfahrzeug aus Martinsried schon in der Nähe war, das konnte dann auch den Brand schnell übernehmen. Es zog sich also eine Brandschneise durch Planegg. Spontane Selbstentzündung ist ja eh schon selten und dann um die Zeit noch dreimal? Eher nicht! Die Polizei konnte dann auch eine Mitbürgerin ausfindig machen, die verantwortlich war. Die Beweisführung war einfach, die Dame hatte sich auch noch selbst dabei gefilmt. Manchmal fragst dich schon, was in solchen Köpfen vor sich geht.

31.05.2019 **Brandmeldeanlage**

Wie bekannt sind die meisten Alarme von Brandmeldeanlagen ja Fehlalarme wegen technischer Probleme der Anlagen oder Täuschungsalarme zum Beispiel wegen Staubentwicklung bei Bauarbeiten. Der aufmerksame Leser weiß aber, wenn es eine Brandmeldeanlage in dieses Heft schafft, dann war was im Busch. In dem Fall war eher was auf einer Wärmeplatte in einem Laborbetrieb und zwar etwas, was dort nichts verloren hat, eine Kunststoffschüssel. Zumindest sahen die verschmorten Reste so aus. Da es aber kein offenes Feuer gab, kamen unsere geliebten Akkulüfter zum Zuge. Ohne viel Kabelziehen, Lüfter raus aus dem Fahrzeug, angeschaltet, Luft rein ins Gebäude und Rauch raus aus dem selbigen.

Juni – (20 Einsätze)

04.06.2019 **Enten fangen**

Immer diese Enten! Klar haben die nicht immer und überall was verloren, aber die Dinger können nun mal fliegen und weder die Würm noch ein Teich oder See ist so weit weg, dass eine gesunde Ente es nicht dorthin schaffen würde. Die wurde doch auch nicht mit dem Taxi dahingefahren, wo die jetzt gerade ist. Also wenn die Ente nicht offensichtlich verletzt ist oder sich in Gefahr befindet, ist es kein Problem. Die bei uns übliche Stockente fliegt übrigens nachgewiesen durch eine Kollision mit einem Flugzeug bis zu 6.400 Meter hoch und bis zu 2.250 km weit! Wenn die auf der Straße sitzt und vielleicht noch Küken dabei hat, dann kann man ggf. mit dem Warnblinker oder durch Handzeichen die anderen Verkehrsteilnehmer warnen und die Ente auf die nächste Freifläche geleiten und nicht nur im Vorbeifahren die Feuerwehr anrufen. Wenn die Ente augenscheinlich verletzt ist oder anormal reagiert, also nicht wenn sie um Futter bittet, dann verständigen Sie am besten die Tierrettung (Notruftelefon: 01805 TIERRE = 01805 84 3773) oder die Polizei. Ach ja, die Ente hab ich fast vergessen, ein Passant hat oben beschriebenes getan und die Ente auf eine Grünfläche geleitet. Wir konnten ohne einzugreifen wieder abfahren.

Bemerkenswerte Einsätze 2019

10.06.2019

Unwetter

Ab 18:00 Uhr suchten Unwetter die Region heim. Zunächst wurden wir im eigenen Ortsgebiet zu mehreren Einsätzen wegen Überschwemmungen und umgestürzten Bäumen und abgerissenen Ästen alarmiert. Das hielt sich aber in Grenzen und war gegen 20:00 Uhr erledigt. Glücklicherweise lag das Würmtal am Rand der Gewitterzelle. Diese Zelle zog einen Streifen der Verwüstung vom Wörthsee über Germering und Unterpfaffenhofen bis rüber nach Aubing. Großflächig gab es schweren Hagelschlag, der sogar die Hallentore der Germeringer Rettungswache wie ein Maschinengewehr durchsiebte. Zahlreiche Fassaden und Dächer wurden beschädigt und unzählige Fahrzeuge demoliert.



Es herrschte tatsächlich Lebensgefahr! Die Hagelkörner, groß wie Tennisbälle, durchschlugen Windschutzscheiben und Schiebedächer auch von parkenden Autos. Splitter von Dachpfannen wurden von den Dächern geweht. Zunächst wurden um 20:00 Uhr Notdächer (große stabile Planen zum Abdecken von Häusern) angefordert, später dann noch die Drehleiter mit einem Löschgruppenfahrzeug. Als wir durch Unterpfaffenhofen fuhren, sah es aus wie ein Kriegsgebiet, das die meisten Gott sei Dank nur durch das Fernsehen kennen. Fassaden mit Wärmedämmung waren durchlöchert, Rollläden flatterten zerrissen in leeren Fensteröffnungen. Überall auf den Straßen Blätter und Äste, Straßen-

züge voll Autos mit zersplitterten Scheiben, teilweise hat es die Seitenblinker aus dem Blech gerissen. Wir waren dann bis kurz vor 05:00 Uhr dort im Einsatz und haben mehrere Häuser mit Notdächern abgedeckt. Die Kameradinnen und Kameraden der örtlichen Feuerwehren waren tagelang bis zur totalen Erschöpfung im Einsatz und wurden dabei immer wieder von Kräften der umliegenden Landkreise und dem THW unterstützt.



29.06.2019

Sicherheitswache

Es war wieder Zeit für das traditionelle Johannisfeuer. Da es wie die letzten Jahre wieder sehr trocken war, wurde das Löschgruppenfahrzeug mit dem Wechsellader

mit Abrollbehälter Tank verstärkt. Zudem wurden Waldbrandlöschrucksäcke vorgehalten. Üblicherweise weht bei uns meist der Wind aus West, dieses Mal gab es einen leichten Zug aus Ost. Daher mussten mit den Löschrucksäcken die Zeltdächer, und ab und an auch der Toilettenwagen bewässert werden, um Schäden durch Funken zu vermeiden. Sonst war es für uns ein ruhiges und friedliches Fest ohne weitere besondere Vorkommnisse.

Juli – (17 Einsätze)

Monat der Brandmeldeanlagen könnte man auch sagen, insgesamt sechs Mal wurden wir in wenigen Tagen zu einem Brandmelderalarm gerufen. Alles Fehlalarme, meist technische Probleme oder Täuschungsalarme. Schon komisch solche Häufungen. Da fast alle Alarmer in unterschiedlichen Objekten waren, ließ sich kein Zusammenhang feststellen.

26.07.2019

Verkehrsunfall mehrere PKWs - Meldung durch eCall (automatisches Notrufsystem)

Immer mehr Fahrzeuge werden ab Werk mit einem automatischen Notrufsystem (eCall) ausgestattet. Dieses an das Sicherheitssystem des Fahrzeugs angeschlossene System setzt nach einem Unfall automatisch einen Notruf mit Angabe der GPS-Position ab. Auslösekriterium ist zum Beispiel ein ausgelöster Airbag. An diesem Vormittag wurden wir von so einem System also zu einem Verkehrsunfall gerufen. An der angegebenen Stelle war aber nichts zu finden. Keine Autos, keine Scherben, keine Betriebsstoffe, nichts was auf einen Unfall hingedeutet hat. Da normalerweise eine Airbagauslösung auch die Stromversorgung zur Zündung unterbricht, war es unwahrscheinlich, dass die Beteiligten sich entfernt haben, so langsam sind wir dann auch nicht und ein paar unserer Jungs kommen bei der Fahrt zum Gerätehaus an der fraglichen Stelle vorbei. Also vermutlich wieder ein technisches Problem, passt ja in diesem Monat der Fehlalarme.

31.07.2019

Person in Baugrube gestürzt

Bei Bauarbeiten stürzte einer der Arbeiter, vermutlich rückwärts, in die Baugrube und verletzte sich dabei schwer. Neben einer Kopfplatzwunde und einem gebrochenen Unterarm bestand noch der Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma, also ein Bruch des Schädelknochens mit Verletzung des Hirngewebes und der Verdacht auf eine Schädigung der (Hals-)Wirbelsäule. Der Arbeiter wurde vom Notarzt in der Grube behandelt und dann mit einer Vakuummatratze in einer Schleifkorbtrage von uns nach oben befördert. Da die Drehleiter mit Flaschenzug in dem Fall nicht zweckmäßig war, nutzen wir eine Steckleiter als Schienen und zogen die Trage mit Muskelkraft über die Böschung der Grube nach oben.

Bemerkenswerte Einsätze 2019

31.07.2019

Person in Baugrube gestürzt

Nein, ich hab mich weder bei Datum, noch beim Meldebild verschrieben und doppelt gedruckt ist auch nichts. Damals schauten wir auch erstmal ungläubig auf die Alarmdepesche. Keine fünf Stunden nach dem Einsatz in der Früh, selbe Meldung und selbe Adresse, die meisten glaubten an einen Systemfehler. Aber man weiß ja nie, daher wird immer so angefahren als sei es Ernst. Und es war Ernst! Gerade angekommen, wurden sofort Sanitäter von uns zur Unterstützung einer laufenden Reanimation angefordert, zudem musste die Drehleiter in Stellung gebracht werden, um den verunfallten Arbeiter aus dem noch offenen Treppenschacht zu retten. Unter laufenden Rettungsmaßnahmen wurde der Patient aus dem Schacht gerettet und folgend im Rettungswagen weiter versorgt, zudem kümmerten wir uns noch um die aufgelösten Kollegen. Leider ist der Verunfallte an diesem Tag verstorben. Ob an dem Sturz oder an einer Erkrankung, die zu dem Sturz führte, ist uns nicht bekannt.



August – (18 Einsätze)

Wieder zehn Brandmelderalarme. Ich dachte schon der Juli war schlimm.

23.08.2019

Brand Gebäude

In Krailing war eine größere Holzhütte in Brand geraten, daher wurden wir mit einem Löschgruppenfahrzeug zur Unterstützung angefordert. Da die Hütte etwas abgelegen von der Straße steht, war der nächste Hydrant ziemlich weit entfernt. Welch ein Glück, dass die Hütte zwar abseits der Straße, aber nahe der Würm steht. Somit kam das bei der Leistungsprüfung so oft gehörte Kommando: Vier Saugschläuche! Was im Einsatz bei uns echt Seltenheitswert hat. Aber wie gesagt, Bestandteil der Leistungsprüfung und daher kleines Einmaleins des Feuerwehrmannes seit Jugendzeiten.



Also, die Mannschaft nimmt die Saugschläuche vom Fahrzeug, der Maschinist legt Saugkorb und Leinen bereit. Alles schnell zusammen gekuppelt, dann folgende Kommandofolge: Saugleitung hoch! Saugleitung ins Wasser! Und schon kann nahezu unbegrenzt Wasser gefördert und damit das Krailinger Löschfahrzeug versorgt



werden. Somit stand dem Lösch-erfolg auch nichts mehr im Wege.

Ach ja, drei Tierrettungen hatten wir auch noch diesen Monat, Katze aus Lichtschacht befreien, ein Kauz im Wohnzimmer, na gut, da sitzt sicher so manch ein komischer Kauz. Und ein Wildtier, das in einem Zaun festhing, welches aber bei Eintreffen bereits von Passanten befreit und verschwunden war.

September – (28 Einsätze)

Die zehn Alarmer durch Brandmeldeanlagen sind nicht mehr zu schlagen? Falsch! Diesen Monat waren es 14 Stück, ja richtig 14, nochmal ausgeschrieben vierzehn, eine eins und eine vier hintereinander. Langsam wird es anstrengend. Dazu noch sechs Wohnungsöffnungen, macht schon mal nen guten Schnitt für 30 Tage.

03.09.2019

Kind im Heizkörper eingeklemmt.

Gut war, dass es an diesem Tag warm und die Heizung aus war. Achtung wichtig! Sollte sowas passieren, sofort den Heizkörper abdrehen oder die Heizung abstellen und möglichst den Bereich kühlen. Es kann schlimme Verbrennungen geben, je nach Heizung können die leicht 60 Grad Vorlauftemperatur haben. Auf die Dauer nicht gut für menschliches Gewebe. Aber in dem Fall nicht, weil Heizung war ja aus. Sie wissen ja Einsätze mit Kindern, insbesondere eingeklemmten, brauchen immer besondere Besonnenheit, Einfühlungsvermögen und Plan A bis J. Einer unserer findigen Einsatzkräfte besorgte kurzerhand Spülmittel aus der Küche und schon ließ sich das Knie behutsam zwischen den Heizplatten herausziehen. Alle unverletzt, alle glücklich, wunderbar.

06.09.2019

Kind in WC eingeschlossen

Schon komisch immer diese Zufälle, Kinder sind ja nicht jeden Tag wo eingeklemmt oder eingeschlossen. Nun zunächst denkt man sich, die Toiletten haben ja normal den Knauf, den man von außen zur Not sogar mit nem Geldstück aufbekommt. Also hin, Werkzeugkasten auf, Schraubenzieher her und erledigt. Aber so nicht mein Freund. In einer Praxis war tatsächlich ein Kind in der Toilette eingesperrt. Aber nicht wie zu vermuten war, um dem Arzt zu entkommen, sondern weil das Schloss defekt war. Helfer haben schon versucht den Schlosskasten zu zerlegen, aber da kommt man bei geschlossener Tür nicht wirklich ran, macht ja auch Sinn. Gut das wir ja immer Plan A bis M, manchmal auch nur bis J, dabei haben. Zunächst versuchten wir die Tür mit Hebelwerkzeug und kleinen Luftkissen auszuheben. Ging nicht. Dann versuchten wir etwas Spannung auf das Türblatt zu bringen, damit das Schloss

Bemerkenswerte Einsätze 2019

aufspringt. Ging auch nicht. Da das Türblatt inzwischen schon den ein oder anderen Becker hatte und auch schon einige Zeit vergangen war und die Luft da drinnen nicht besser wurde, nahmen wir die mit dem Halligan-Tool, einer besonderen Brechstange, auseinander. Das gab ne Menge Kleinholz, aber Kind befreit und wohl auf.

Der Rest des Monats bestand im Prinzip aus einem täglichen Wechsel zwischen Brandmeldeanlagen und Wohnungsöffnungen. Ach ja, zwei Alarmierungen zu Zimmerbränden waren auch dabei, einmal ein angebranntes Essen und einmal ohne erkennbaren Grund. Manchmal kann es schon echt nerven, ständig mehr oder weniger für nichts zum Gerätehaus zu müssen.

Oktober – (24 Einsätze)

02.10.2019

Brand PKW

Wie war das letztes Jahr? Die Woch, in dem Fall der Monat, fangt ja scho guad o... hat mein Freund der Räuber Kneissl g` sagt.

Nach den ganzen Fehlalarmen mal wieder a bisserl was zum Tun, wobei der Brand des PKWs durch Passanten mit einem Feuerlöscher schon weitgehend gelöscht war. Aber immerhin mal wieder Atemschutz und ein C-Rohr ausgepackt. Ja, ich weiß schon, man soll sich nicht freuen, wenn bei wem anders was kaputt geht, aber in dem Fall zahlt ja die Versicherung den Schaden und verletzt wurde auch keiner und der Feuerwehrmann an sich löscht ja auch gerne mal was.

21.10.2019

Verkehrsunfall BAB A96

Nach einem Unfall auf der Autobahn musste diese voll gesperrt werden, daher wurde unser Verkehrssicherungsanhänger alarmiert. Wir unterstützten daraufhin die Kameraden aus Germering bei der Ausleitung des Verkehrs. Nach etwa eineinhalb Stunden konnte die Sperrung aufgehoben und die Autobahn freigegeben werden. Nur

gut, dass es die Fahrtrichtung Lindau war, sonst hätte es im Berufsverkehr um 08.00 Uhr in der Früh sicher ein echtes Chaos gegeben.



27.10.2019

Verkehrsunfall Person eingeklemmt

An der Zufahrt nach Martinsried rammte ein PKW einen SUV auf der Fahrerseite und legte diesen damit auf die Seite. Als wir eintrafen, war eine Person noch im SUV eingeschlossen und musste mit schwerem Gerät durch teilweises Abtrennen des Daches befreit werden. Zudem wurde der Rettungsdienst bei der Behandlung

eines Insassen des anderen PKW unterstützt. Dieser hatte durch scharfkantige Kunststoffteile eine klaffende und stark blutende Wunde abbekommen. Natürlich wurde frühzeitig der Verkehr entsprechend geregelt und anschließend die Fahrbahn gereinigt.



31.10.2019

Baum auf Fahrbahn

02:58 Uhr grad schön geschlafen, dann geht der Piepser. Draußen kein laues Lüftchen, kein Schnee kein nichts. Sie ahnen es schon, ich könnt schon wieder....!

An der besagten Stelle lag aber tatsächlich ein Baum, also wenn man das Stangerl mit vielleicht sechs Zentimeter Durchmesser so nennen will. Ich muss zugeben, ich war nicht gerade gut gelaunt, insbesondere nachdem da ein Fahrzeug einer Hilfsorganisation mit einem etwa 20 Lenze jungen kräftigen Fahrer stand, der den Baum gemeldet hatte.

Also hab ich das Stangerl vor dessen Augen mit einer Hand genommen, es hochgehoben und dabei die letzten Holzfasern abgerissen, die der Bieber drangelassen hatte. Dann das Ganze auf die Wiese an der Würm befördert, die natürlich nur einen Gehweg weit entfernt war. Dann hab ich mit meiner Guten-Morgen-Laune dem Kameraden der Hilfsorganisation die Meinung gezeigt und schon ging es wieder Richtung Bett, wobei erfahrungsgemäß die Nacht dann eh mehr oder weniger gelaufen ist.

November – (14 Einsätze)

07.11.2019

Dachstuhlbrand

An diesem Nachmittag war der eine oder andere mal wieder etwas flotter zum Gerätehaus unterwegs. Einsatzmeldung B3 Brand Dach. Die Adresse in Kreuzwinkel kam dem ein oder anderen schon verdächtig vor. Ja tatsächlich da waren wir schon zwei Mal, einmal Wasserschaden und einmal auch ein Dachstuhlbrand.



Ich dachte mir noch, nicht schon wieder, die armen Leute werden ja nie fertig mit der Baustelle. Dieses Mal hatten die aber Glück und die noch anwesenden Bauarbeiter konnten den Schaden klein halten. Wir haben nur alles nochmal mit der Wärmebildkamera nachkontrolliert, mussten aber nicht eingreifen.

Bemerkenswerte Einsätze 2019

09.11.2019

Kellerbrand

An diesem Vormittag war der eine oder andere... Ja ist in Ordnung, ich wiederhole mich. Dieses Mal ging es nach Martinsried und nicht auf ein Dach, sondern in einen Keller. Es war auch tatsächlich eine Rauchentwicklung wahrnehmbar, so dass ein Trupp unter Atemschutz zur Erkundung vorgehen musste. In der Elektroverteilung war es zu einem Schmelbrand gekommen, der aber durch die automatische Abschaltung bereits erloschen war. Aber der Rauch ist, wie Ihnen bekannt ist, nicht unbedingt gesundheitsfördernd. Daher raus mit den geliebten Akkulüftern. Dann nochmal mit der Wärmebildkamera und den CO Messgeräten kontrolliert und die Fachleute vom Elektriker dürfen ran.



20.11.2019

PKW in Schaufenster

Gas und Bremse verwechselt oder Vorwärts- und Rückwärtsgang? Man weiß es nicht. Auf jeden Fall landete ein PKW im Schaufenster eines Ladengeschäfts in der Bahnhofstraße. Wobei eine darin befindliche Person verletzt wurde, der Fahrer des PKW blieb unverletzt. Bei Eintreffen wurde die verletzte Person von Passanten erstversorgt, die Versorgung wurde durch unsere Sanitäter fortgeführt. Weiterhin wurden lose Glasteile entfernt und die Einsatzstelle gesäubert. Im Nachgang wurde die Öffnung provisorisch verschlossen. Mal wieder Glück im Unglück, sowas kann auch anders ausgehen.



28.11.2019

Bombenfund

In Neuried wurde auf einer Baustelle eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Da der Zünder nach Aussage der Kampfmittelräumer sehr instabil war, blieb nur ein sehr kurzer Zeitraum für die Entschärfung. Die sonst üblich umfangreichen Evakuierungen konnten daher nicht durchgeführt werden. So wurde die Bevölkerung über die sozialen Medien, KATWARN und Lautsprecherdurchsagen aufgefordert, sich auf die abseitsliegende Gebäudeseite zurückzuziehen oder sich in die Betreuungsstellen

zu begeben. Letztere, also die Durchsagen, wurden auch durch drei unserer Fahrzeuge durchgeführt. Weiterhin wurde ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und die Drehleiter zur Ergänzung der Einsatzbereitschaft bereitgestellt und eine Führungskraft als Verbindung zur Einsatzleitung entsendet. Somit waren wir mit fünf Fahrzeugen und 19 Einsatzkräften vor Ort. Als Reserve und für parallele Einsätze wurde noch ein erweiterter Zug im Gerätehaus Planegg stationiert. Hier warteten nochmals 23 Einsatzkräfte auf ihr Eingreifen. Der Sprengmeister konnte den Zünder erfolgreich entfernen, dieser wurde anschließend sicherheits halber gesprengt, was einen nicht unerheblichen, aber dennoch im Vergleich zur Hauptladung minimalen Knall ergab. Kurz darauf wurde durch die Sirene, die Medien und die Durchsagen Entwarnung gegeben.



Dezember – (11 Einsätze)

06.12.2019

Sandsäcke befüllen

Normal kommt der Nikolaus mit seinem Jutesack in Bayern ja am 5. Dezember. Dieses Mal kam der Sack nicht mit Süßem, Äpfeln und Nüssen, sondern mit Sand. Durch diverse Einsätze übers Jahr wurde bei einigen Feuerwehren im Landkreis der Bestand an vorgefüllten Sandsäcken knapp. Da das Wetter passte, wurde kurzerhand eine Füllaktion organisiert. Insgesamt wurden 1.500 Säcke mit etwa 30 Tonnen Sand befüllt.

12.12.2019

Verkehrsunfall LKW gegen PKW

Berufsverkehr und ein LKW-Unfall auf der M21 macht Stau. Glücklicherweise gab es nur Blechschaden, somit konnte die Straße schnell geräumt werden, aber Stau blieb noch etwas.

Das Jahr verabschiedete sich dann wie es begonnen hatte, recht ruhig. Ab und an eine Wohnungsöffnung, mal eine Brandmeldeanlage und auch ein Wasserschaden. Staade Zeit halt, auch nicht verkehrt zum Ausklang eines mit 227 Einsätzen doch wieder ereignisreichen Jahres. Ich hoffe, Sie hatten eine interessante, mal lustige, aber auch mal zum Nachdenken anregende Lektüre.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Freiwillige Feuerwehr Planegg

IBAN

DE20702501500180474009

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1KMS

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

16

Datum

Unterschrift(en)



Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E



Hfacker Pschorr

SBG

SATZ . BILD . GRAFIK
Klaus Waldbart Druckservice



Home



Offsetdruck



Digitaldruck



Großformat



Beschriftung



Textildruck



Sublimation



Doming



PIXLIPGO



Kontakt

Wir (be)drucken fast alles!
Informieren Sie sich über unsere
Möglichkeiten auf unserer
Homepage.
www.waldbart.de

SATZ...BILD...GRAFIK Klaus Waldbart Druckservice
Fraunhoferstrasse 7/Rgb. · 82152 Martinsried · angebot@waldbart.de

H Hugo Schreinerei Holzbearbeitung

Markus Hugo
Schreinermeister

Ruffiniallee 11 · 82152 Planegg

Telefon: 089/89 99 76 99

Fax: 089/8 59 63 80

eMail:

info@schreinerei-hugo.de

www.schreinerei-hugo.de

Wißkirchen Montage Metall Mechanik

Meisterbetrieb

Fraunhoferstr. 7/Rgb.
82152 Martinsried

Tel. 0 89 / 95 42 49 36
Fax 0 82 43 / 7 23 99 92
Mobil 0179 / 5 14 10 54

e-mail: metall@w-wisskirchen.de

Innovationen für umweltschonende Mischwerkstechnik



ASPHALTMISCHANLAGE PLANEGG

Die bam hat 1984 in Planegg bei München weltweit das erste Asphaltmischwerk mit Paralleltrommel in Betrieb genommen und diese Technik zur schonenden Erwärmung des Asphaltgranulates kontinuierlich weiter entwickelt. So gewährleistet die bam, dass aller an den Mischwerken angelieferter Ausbausphalt wieder in den Kreislauf zurück geführt und in neu produziertem Asphalt eingesetzt wird. Dies ist extrem umweltfreundlich und schont die Ressourcen an fossilen Rohstoffen.



Die bam ist Teilnehmer des Umweltpaktes Bayern

WWW.BAM-NET.DE



bam
SEIT 1969

Bayerische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe
Ottostraße 7 · 85649 Hofolding · info@bam-net.de